

Schulprogramm der Albrecht-Dürer-Schule



Sossenheimer Riedstraße 13

65936 Frankfurt am Main

Telefon: 069-212 31662

Fax:069-212 36718

Rektorin: Alice Schumann

Konrektorin: Julia Bosch

Konrektorin: Anja Lindner

Sekretariat: Thomas Fix

Schulhausverwaltung: Herr Iscen

Stand: Juni 2025

Inhalt

Vorwort	3
Leitbild	4
Schulprofil	5
Information und Kommunikation an der Albrecht-Dürer-Schule	5
Schule im Stadtteil	5
Öffnung unserer Schule	7
Ausbildungsschule für LiV (Referendarinnen oder Referendare), Praktikantinnen und Praktikanten sowie für QuiSGs- Lehrkräfte	8
Unterrichtszeiten und Stundenpläne	8
Vorklasse	9
Anfangsunterricht	13
Patenklassen	13
Vorlaufkurse	14
Vertretungskonzept „Verlässliche Schule“	15
Ganztag	18
Pädagogische Prinzipien	21
Förderkonzept der Albrecht-Dürer-Schule	21
Fortbildungskonzept	24
Elternabende / Elternarbeit	25
Umsetzung der pädagogischen Prinzipien	27
Schulanfang	27
Übergang von der Kita in die Grundschule – Das Sossenheimer Modell	27
Unterricht	31
Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag	31
Schwerpunkte der schulischen Arbeit	24
Lesen	32
DAZ – Deutsch als Zweitsprache	34
Die Intensivklasse:	34
Lernwerkstatt	35
Soziales Lernen	36
Fremdsprache Englisch	36
Musical	37
Sport	38
Digitalisierung	38
Kreativität	43
Natur-, Hof- und Gartengestaltung	43
Mathematische Förderung	46
Der Religions- und Ethikunterricht	48
Besonderheiten unserer Schule	50
Ehrenämter	50
Feste	50
Anhang	52
Maßnahmenkatalog der Albrecht-Dürer-Schule	52
Schutzkonzept	55
Medienbildungskonzept	60

Vorwort

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der öffentlichen Schule, wie er unter Bezugnahme auf das Grundgesetz, die Hessische Verfassung und das Hessische Schulgesetz formuliert ist, ist für uns das Grundsatzprogramm.

Auf Grundlage des Hessischen Kerncurriculums für die Primarstufe entwickeln wir Ziele und Strategien, die auf den spezifischen Standort der Schule und ihr Umfeld bezogen sind. Die zu ihrer Umsetzung notwendigen Vereinbarungen und Absprachen werden gemeinschaftlich mit dem Kollegium, den Eltern und Kooperationspartnern getroffen und getragen. Das Programm der Albrecht-Dürer-Schule versteht sich als Handlungsleitfaden für die pädagogische Arbeit im Frankfurter Stadtteil Sossenheim. Unsere Schulprogrammarbeit betrachten wir nie als abgeschlossen. Grundvoraussetzung ist die Offenheit unserer Arbeit. Nur so können sich auch Visionen entwickeln und durch Innovationen realisieren lassen. Alle Mitglieder der Schulgemeinde sind eingeladen, daran mitzuarbeiten. Ein offenes Konzept erfordert eine stete Evaluation und Fortschreibung.

Leitbild

Die Schule nimmt die soziokulturelle Vielfalt eines Stadtteils wie Sossenheim wahr und geht darauf ein. Achtsamkeit gegenüber Kindern und den Eltern sowie gegenüber sich selbst gehört zum Selbstverständnis aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Albrecht-Dürer-Schule.

- Die Zusammenarbeit des Kollegiums in den Jahrgangsstufen, in den Fachkonferenzen und auch in individuellen Konstellationen schafft ein Klima, in dem ein Austausch von Ideen und deren produktive Umsetzung im Unterricht möglich werden.
- Gegenseitige Unterstützung beim Management von Unterricht, die vorbereitenden Koordinationen, sowie die Reflexion der oft sehr vielfältigen und dynamischen Abläufe in unserer Schule erfordern Zeit. Andererseits geben uns diese Komponenten Kraft und Stärke bei der Bewältigung unseres sehr komplexen Berufsalltages.
- Um den vielfältigen Anforderungen des schulischen Alltags gerecht zu werden, sind Reflexionsphasen zur Beratung und Supervision unerlässlich.
- Wir streben stets eine gute personelle Ausstattung der Schule mit ausgebildetem Fachpersonal an. Denn diese ist Grundvoraussetzung für das Gelingen unserer pädagogischen Arbeit.

Schulprofil

Information und Kommunikation an der Albrecht-Dürer-Schule

Umfassende Information für Eltern und außerschulische Kooperationspartner ist für einen gut funktionierenden Schulbetrieb essenziell. Folgende Wege stehen zur Kommunikation offen:

- Unsere Homepage: <https://www.albrecht-duerer-schule-frankfurt.de/>
Aktuelle Informationen rund um die Albrecht-Dürer-Schule sind hier rund um die Uhr abrufbar.
- Das Lernzeitenbuch: Jedes Kind erhält zu Beginn eines neuen Schuljahres ein Lernzeitenbuch. Es enthält wichtige Informationen rund um die Schule sowie das Lernen der Kinder. Eltern können Entschuldigungen für Fehlzeiten dokumentieren oder Gesprächswünsche eintragen. Das Lernzeitenbuch ist ein umfassendes und benutzerfreundliches Kommunikationsmittel zwischen Schule und Elternhaus.
- Postmappe: Jedes Kind sollte eine Postmappe für Elternbriefe und aktuelle Mitteilungen haben. Somit werden Eltern über alle anstehenden Aktionen der Schule zusätzlich informiert.
- SDUI: Seit dem Schuljahr 2024/25 ist der Messenger-Dienst eingerichtet. Eltern erhalten über eine App Push-Nachrichten z.B. über Stundenplanänderungen oder schulische Veranstaltungen. So sind sie aktuell über veränderte Abholzeiten etc. informiert. Auch innerhalb des Kollegiums, gemeinsam mit dem Ganzttag wird die App als Hauptkommunikationsmittel genutzt.
- Das Sekretariat: Das Sekretariat ist vor allem für An- und Abmeldevorgänge zuständig. Herr Fix, unser Sekretär, ist zu folgenden Zeiten erreichbar: 7.30 – 12.30 Uhr und 13.00 – 15.30 Uhr
- Telefonisch sind wir in den genannten Zeiten unter folgender Nummer erreichbar: 069 212 31662

Schule im Stadtteil

Die Albrecht-Dürer-Schule liegt im Stadtteil Frankfurt-Sossenheim und ist eine lebendige Grundschule, die etwa 400 Kinder aus über 30 verschiedenen Nationen willkommen heißt. Ein großer Teil unserer Schülerinnen und Schüler, nämlich rund 90 %, hat einen Migrationshintergrund. Das macht unsere Schule zu einem bunten Ort des Austauschs und der Vielfalt.

Die Jahrgänge sind in der Regel vierzügig. Zurzeit gibt es 17 Klassen, eine Vor-klasse, eine Intensivklasse und drei Vorlaufkurse. An der Schule sind konstant

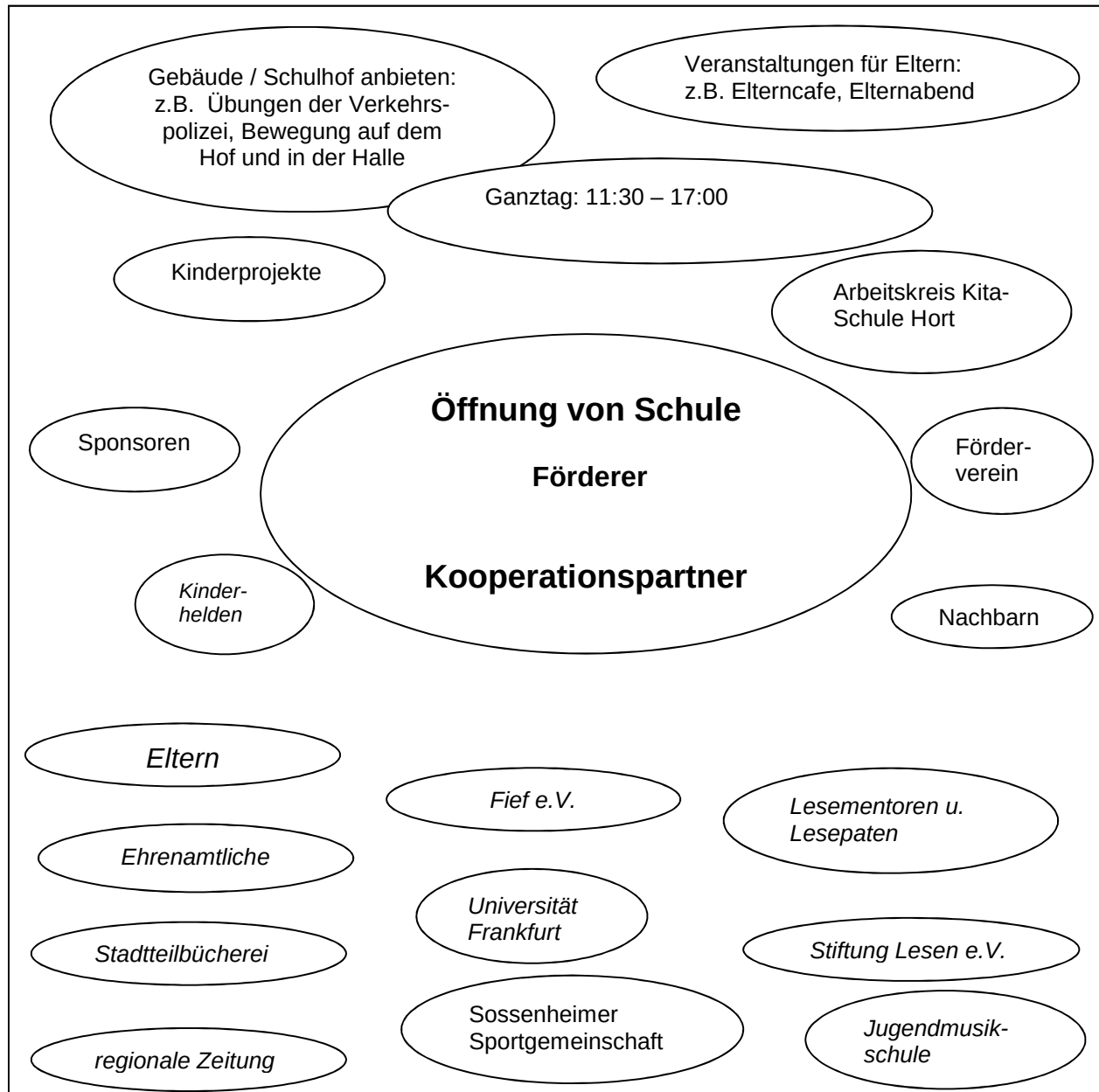
mehr als 40 Lehrkräfte beschäftigt. Zusätzlich unterstützen uns eine Sozialpädagogin (die die Leitung der Vorklasse übernimmt), sowie eine UBUS-Kraft. Eine weitere Sozialpädagogin, die uns seitens der Caritas im Rahmen der Jugendhilfe zur Verfügung gestellt wird, ist in der Regel drei Tage die Woche bei uns vor Ort und hilft den Kindern und Familien.

Der Stadtteil Sossenheim steht vor Herausforderungen: Die Infrastruktur ist rückläufig, und die wohnortnahe Versorgung mit Waren und Dienstleistungen für die rund 16.600 Einwohner nimmt ständig ab. Auch die öffentlichen Verkehrsanbindungen sind mit nur zwei Buslinien eher begrenzt, was den Alltag unserer Familien erschwert. Zu unserem Einzugsgebiet gehören unter anderem die Siedlungen Robert-Dißmann-, Toni-Sender-, Carl-Sonnenschein- und Otto-Brenner-Straße.

Viele unserer Kinder wachsen in Lebensumständen auf, die es ihnen nicht immer leicht machen, ungehindert am Bildungsprozess teilzunehmen. Die häuslichen Verhältnisse spiegeln sich oft im Verhalten wider. Deshalb ist es uns besonders wichtig, ihnen einen Ort zu bieten, an dem sie sich geborgen fühlen. Unser Ziel ist es, jedem Kind die Unterstützung und das Gefühl von Sicherheit zu geben, das es braucht, um sich bestmöglich entwickeln zu können.

Öffnung unserer Schule

Unsere Schule arbeitet mit vielen verschiedenen Institutionen und Gruppen im Stadtteil Sossenheim zusammen und bietet diversen ortsansässigen Institutionen auch ihre Räumlichkeiten für bestimmte Festivitäten an.



Ausbildungsschule für LiV (Referendarinnen oder Referendare), Praktikantinnen und Praktikanten sowie für QuiSGs- Lehrkräfte

Die Albrecht-Dürer-Schule blickt auf jahrelange Erfahrung als erfolgreiche Ausbildungsschule zurück und bildet Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern sowohl in der ersten, als auch in der zweiten Phase aus. Studierenden des Lehramts an Grundschulen bieten wir Praktikumsplätze an.

Für Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter (LiV) in der zweiten Phase halten wir gern auf Anfrage Ausbildungsplätze frei.

Ebenso können sog. „Quereinsteiger“ mit qualifiziertem Hochschulabschluss an der Albrecht-Dürer-Schule ihre dreieinhalbjährige Ausbildung für den Schuldienst absolvieren (QuiSGs).

Das Kollegium der Schule sieht die Ausbildung als gemeinschaftliche Aufgabe aller Beteiligten an Schule und Unterricht. Daher stehen die Schulleitung und das Kollegium als Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner für Beratung und Hospitation zur Verfügung.

Grundlage für die Ausbildungsabläufe und Strukturen sind die Allgemeinen Ausbildungsstandards.

Angebote der Schule an Lehrer im Vorbereitungsdienst (LiV):

- Ausbildung durch Mentorinnen oder Mentoren
- Unterstützung durch das gesamte Kollegium im Schulalltag
- Hospitationsmöglichkeiten im gesamten Kollegium
- Hohe Eigenverantwortlichkeit und umfangreiche Entfaltungsmöglichkeiten im Unterricht (z.B. Durchführung von Projekten)

Die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrer sehen wir als Bestandteil unseres Schullebens. Dabei ist ein wechselseitiger Austausch von Ideen, Anregungen und Impulsen wichtig, da die Lehrkräfte in der Ausbildung zu einer langfristigen Qualitätssteigerung der schulischen Arbeit beitragen.

Unterrichtszeiten und Stundenpläne

- **Frühbetreuung (7:30 – 8:00 Uhr)**

Alle Schülerinnen und Schüler können ab 7:30 Uhr in ihren Klassenraum und dort mit den anderen spielen, lesen und sich auf den Tag vorbereiten.

Um 8.00 Uhr beginnt für alle Schülerinnen und Schüler pünktlich der Unterricht.

Alle Kinder frühstücken im Klassenraum vor der ersten Hofpause (9.30 – 9.40 Uhr).

- **Pausenzeiten (9.40 – 10:00 Uhr und 11.30 – 11.50 Uhr)**

In den beiden Spielpausen können die Kinder Spielsachen aus Spielekisten nach draußen mitnehmen. Jede Klasse hat eine Spielekiste und ist für diese verantwortlich. Ansprechpartner für die Erneuerung der Kiste ist der Förderverein, der diese finanziert. Seit 2011 gibt es zusätzlich den Spiele-Container, aus dem sich die Kinder mit einem Ausweis größere Spielgeräte für die Hofpause ausleihen können.

- **Alle Kinder bleiben bis mindestens 11:30 Uhr in der Schule.**

Ab 11:30 Uhr bis 17:00 Uhr gibt es für angemeldete Kinder im Rahmen des Paktes für den Ganzttag eine Betreuung auf dem Schulgelände. Außerdem werden manche Kinder auch in 3 Horten in der Umgebung am Nachmittag betreut.

- **Nachmittagsangebote von 14.00 Uhr – 17.00 Uhr**

Es gibt ein breit gefächertes Nachmittagsangebot. Die Kinder werden nach Bedarf, Bedürfnissen und entsprechend ihrer Neigung in die Nachmittagsangebote (AGs) ausgewählt.

Vorklasse

Unsere Schule zeichnet sich durch eine ausgeprägte Mischung unterschiedlicher Nationen und Kulturen aus. Täglich erleben wir unser Miteinander als Herausforderung und Bereicherung, denn wir können viel von- und miteinander lernen.

Jedes Jahr werden ca. 10 bis 15 Kinder in die Vorklasse der Albrecht-Dürer-Schule aus dem Einzugsgebiet Sossenheim aufgenommen. Somit besuchen auch Kinder der Henri- Dunant-Schule unsere Vorklasse.

Da die Kinder über unterschiedliche Voraussetzungen am Schulanfang verfügen,

haben wir an unserer Schule für Kinder, die vom Schulbesuch zurückgestellt worden sind, eine Vorklasse eingerichtet. Unsere Vorklasse ist ein besonderes Angebot für Kinder die das Schulalter erreicht haben, aber Entwicklungsverzögerungen haben und noch nicht „schulfähig“ sind.

Diese Zurückstellung erfolgt in Zusammenarbeit mit Eltern, Schulleitung, Kindertagesstätten und dem Gesundheitsamt.

Kindern, denen das Lernen in einer großen Gruppe und das Annehmen von Gruppenregeln noch nicht gelingt, sollen mit Schuljahresbeginn in die Vorklasse zurückgestellt werden. Die Aufnahme der Vorklassenkinder erfolgt am Tag der Einschulungsfeier mit allen Schulanfängern zusammen.

In der Vorklasse kann jedes Kind individuell nach seinen Bedürfnissen, seinem Entwicklungsstand und seinen Lernvoraussetzungen spielerisch in allen Bereiche gefördert werden.

Aspekte der Förderung sind:

- körperliche Entwicklung (Belastbarkeit, Sinnestüchtigkeit)
- emotionale Entwicklung (Selbständigkeit, Selbstwertgefühl)
- soziale Entwicklung (Gruppenfähigkeit, Konfliktverhalten, Regelbewusstsein)
- kognitive Entwicklung (visuelle und auditive Wahrnehmung, Gliederungsfähigkeit, Sprach- und Aufgabenverständnis, Merkfähigkeit, Denkfähigkeit, Zahl- und Mengenverständnis)
- psychomotorische Entwicklung (Grob- und Feinmotorik, Körperschema, Raumwahrnehmung) und in der
- Entwicklung der Motivation (Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft, Ausdauer, Konzentration und Kreativität).

Besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten werden unterstützt. Diese verschiedenen Bereiche machen deutlich, dass Schulfähigkeit keinesfalls eine Frage der Intelligenz ist, sondern eine Frage des körperlichen und seelischen Entwicklungsstandes.

Die Vorklassenkinder haben wöchentlich mindestens 20 Unterrichtsstunden. In der Vorklasse wird projektorientiert gearbeitet. Das heißt, dass ein Thema wie z.B. Zoo, Berufe, mein Körper, Herbst usw. für eine Woche im Mittelpunkt steht.

Pädagogische Prinzipien wie entdeckendes, sinnliches, praktisches und handlungsorientiertes, kreatives und soziales Lernen prägen den Unterricht. Das Lernen verläuft spielerisch und ohne Leistungsdruck. Das Spiel ist Vorbedingung allen Lernens und steht zunächst im Vordergrund des Unterrichtsgeschehens. Hierbei werden die aktiven Kräfte des Kindes geweckt, die notwendig sind für die körperliche und geistig- seelische Entwicklung.

Der Unterricht gliedert sich in folgende Lernbereiche:

- Das Einüben sozialer Verhaltensweisen
- Erziehung zur Selbständigkeit und Stärkung des Selbstwertgefühls
- Spracherziehung und Kommunikationsfähigkeit
- vorbereitende Übungen im mathematischen Bereich
- vorbereitende Übungen zum Schreiben und Lesen lernen
- Förderung der Konzentration und der Ausdauer
- Natur- und Sachbegegnung
- musikalische und rhythmische Erziehung
- Bewegungserziehung, Sport und Tanz
- Basteln und Malen
- Verkehrserziehung
- Backen und Kochen
- Schulgarten
- Umgang mit dem Computer
- Freude und Interesse an Laut- und Wortspielen, Reimen und Gedichten
- Sinneswahrnehmung
- Der Umgang mit schulischen Arbeitsmaterialien sowie deren Pflege und Organisation
- Das Einhalten von schulischen Regeln, Verbindlichkeiten und Ordnungskriterien
- Entwicklung der Grob und Feinmotorik

Das Besondere der Vorklassenarbeit besteht im Wechsel der sozialen Lernformen von der Einzelbeschäftigung über wechselnde Gruppenbildung zur Gemeinschaftsübung. Konzentration und Entspannung lösen dabei einander ab.

Unterrichtsstoffe des 1.Schuljahres werden nicht vorweggenommen, vielmehr werden Fähigkeiten geweckt und gefestigt, damit die Kinder den Anforderungen der 1. Klasse gewachsen werden.

Der Tagesablauf gliedert sich auf in eine Freispielzeit und eine Zeit, in der gezielte Beschäftigungen mit den Kindern durchgeführt werden. Zudem wird in Kleingruppenarbeit und in Fördergruppen differenziert auf das Kind eingegangen. Die Sprachheillehrerin fördert vor allem Kinder, deren Sprachbeeinträchtigungen das schulische Lernen und/oder die soziale Integration in die Klasse beeinflussen. Dies kann sich in den Bereichen Sprachaufnahme, Sprachverarbeitung und Sprachgestaltung äußern. Ergänzend zu den Angeboten der Vorklasse werden die Kinder bei Bedarf in therapeutische Behandlung weitervermittelt, wie zum Beispiel in Ergotherapie, Logopädie, oder Psychomotorik. Weiterhin ist die Zusammenarbeit mit Eltern, Erziehungsberechtigten, Kindertagesstätten und anderen Institutionen wie Beratungsstellen, Frühförderstellen, schulpsychologische, schulärztliche und soziale Dienste, Fachpraxen ein wesentliches Element der Vorklassenarbeit.

Die Zusammenarbeit hat zum Ziel, das Verständnis für die Förderbedürfnisse der Schüler und Schülerinnen zu verbessern sowie die schulischen Anforderungen und die Lebenssituation dieser aufeinander abzustimmen und Überforderungen zu vermeiden.

Zusätzlich gewöhnen sich die Kinder an den äußeren Rahmen des Schulalltags:

- Der Stundenplan ist an den der ersten Klassen angepasst.
- In gemeinsamen Pausen lernen sie andere Schüler/innen und Lehrer/innen kennen.
- Sie nehmen an gemeinsamen Aktivitäten, Ausflügen und Projekten der Schule teil
- Sie nehmen am gemeinsamen Sportunterricht teil.

Inklusive Beschulung

Seit 2011 werden Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung an der Albrecht-Dürer-Schule eingeschult. Kinder erhalten - je nach Anspruch zusätzliche Begleitung durch eine Förderschullehrkraft. Oftmals werden sie auch von einer Teilhabeassistenz begleitet, die für jeweils ein Kind zuständig ist und bei der Bewältigung des Schulalltages unterstützt. In enger Zusammenarbeit mit dem Beratungs- und Förderzentrum Frankfurt- West wird bedarfsgerecht erarbeitet, in welcher Klasse inklusiv zu beschulende Kinder evtl. zusammengeführt wer

den. Somit können Förderschullehrerstunden gebündelt werden, um eine ressourcenorientierte, multiprofessionelle Arbeit zur Förderung aller Kinder zu gewährleisten.

Üblicherweise werden in jeder Jahrgangsstufe mehrere Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung in verschiedenen Förderschwerpunkten inklusiv unterrichtet. Leider lassen Gelände- und Gebäudebeschaffenheit eine inklusive Beschulung von Kindern, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, nicht zu.

Anfangsunterricht

Von Beginn an haben die Schulanfängerinnen und Schulanfänger je 4 Unterrichtsstunden pro Tag.

Nach der Kennenlernphase, Bekanntmachung mit den arbeitenden Menschen – Hausmeister, Schulsekretär etc. – in der Schule und der Umgebung und nach vorbereitenden Übungen zum Lesen und Schreiben beginnt zeitnah die Einführung der ersten Buchstaben und Zahlen. Übungen im mathematischen und sprachlichen Bereich, besonders Reimspiele und konstante Wortschatzerweiterungsspiele finden im raschen Wechsel mit rhythmischer Erziehung, Basteln, Malen und Bewegungsspielen an der frischen Luft statt. Erfahrungen mit schulischen Regeln und das soziale Miteinander sind ebenfalls Schwerpunkte des Anfangsunterrichts.

Beim Lesen- und Schreiben lernen werden Anlauttabellen einbezogen. Es folgt aber auch das Kennenlernen einzelner Buchstaben und Silbenverbindungen. In Mathematik wird zunächst der pränumerische Bereich in Verbindung mit Zahlen und Mengen gebracht. Materialien und Lehrmittel orientieren sich an der Lebenswelt der Kinder.

Patenklassen

Das Projekt „Patenklasse“ beginnt bereits im ersten Schuljahr. Die ersten und die dritten Klassen gehen eine Patenschaft ein. Die Drittklässler zeigen den Schulanfängern die Schule und führen sie in die Regeln und Rituale des Schulalltags ein. Es gibt wöchentliche Patenstunden in denen gemeinsam gebastelt, gespielt oder vorgelesen wird.

Vorlaufkurse

Vorlaufkurse zur frühen Förderung der Sprachkompetenz

Da viele Kinder im Vorschulalter noch nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, gibt es in der Albrecht-Dürer-Schule Vorlaufkurse, die im Schuljahr vor dem Schuleintritt verpflichtend besucht werden müssen. Zunächst durchlaufen die Kinder eine Sprachdiagnostik und werden dann in verschiedene Gruppen passend zu ihrem Sprachstand eingeteilt.

Im September jedes Jahres beginnen die Vorlaufkurse und dauern bis zum Schuljahresende. Die Unterrichtszeiten dauern von 7.50 bis 9.20 Uhr. Danach gehen die Kinder in den Kindergarten.

Programm im Vorlaufkurs

In allen Vorlaufkursen bildet das Sprachförderprogramm „Deutsch für den Schulstart“ die inhaltliche Orientierung. Dabei erleben die Kinder Geschichten rund um die Charaktere „Mimi“ (Katze) und „Draco“ (Drache), die als Handpuppen präsent sind. Die beiden leben in der Familie Funke und berichten von Alltagssituationen, die auch den Kindern vertraut sind. Somit tauchen diese in ein Sprachbad ein und erlernen intuitiv neue Wörter und Sprachmuster, die mit Hilfe von Reimen und Liedern in den Sprachschatz der Kinder aufgenommen werden. Durch konstantes Wiederholen werden die neuen Sprachstrukturen zunehmend gefestigt und in die Alltagssprache übernommen. Durch Singen, Rhythmisches sprechen und Bewegen geschieht die ganzheitliche Aufnahme von Sprachinhalten, die aus der Lebenswelt der Kinder stammen.

z.B

- Körper,
- Essen und Trinken
- Spielen
- Wohnen
- Tiere
- Kindergarten, Schule

Unterstützend wird viel gemalt, gebastelt und aktiv gespielt, um die Spontansprache der Kinder untereinander zu fördern.

Vertretungskonzept „Verlässliche Schule“

Im Vertretungsfall:
Nutzen der eigenen Ressourcen oder
Vertretungskräfte aus dem Pool „VSS“

- Vorbereitung am Vortag/ vor dem Unterricht durch die VSS:

Einbeziehung der Vertretungskraft:

Es steht der ADS-Hefter (blau) mit wichtigen Informationen zur Verfügung:

- Einarbeitung
- Infos über Klasse und Inklusion
- Material wird von Klassenleitung oder Jahrgang zur Verfügung gestellt

- Informieren der Elternschaft am Morgen

Die Co-Klassenleitung informiert die Eltern

- Per SDui
- Über mögliche Stundenplanänderungen
- Entfall oder Verschiebung von geplanten Veranstaltungen

Verlässliche Pädagogik

- Planung im Jahrgang
- Unterrichtsmaterialien
- Ablagefächer im Teamraum

Schulinternes Vertretungskonzept bei
Einhaltung des Stundenplans

am 1. Tag:

- Verhinderte Lehrkräfte informieren um 7.00 Uhr die Konrektorin
- Vertretungskraft (VSS) wird eingesetzt
- Differenzierung / Doppelsteckung auflösen und Verbleib im Klassenverband
- Aufteilung in fest vereinbarte Partnerklassen
- Doppelaufsicht gleiche Jahrgänge

Schulinternes Vertretungskonzept ab
2. Tag

- Unterricht mindestens bis 11:30 Uhr
- Möglichst wenig unterschiedliche Vertretungskräfte

Verlässlichkeit der Albrecht-Dürer-Schule

Frühbetreuung
7:30 – 8:00 Uhr

Organisatorische Gestaltung:
im Vertretungsfall
8:00 -11:30 Uhr Unterricht

Mensa
Mittagessen

Ganzttag für 3. Und 4. Klassen
11:45 – 17:00Uhr
Fief e.V.

Erweiterte Schulische Betreuung

„ESB“ für 1. und 2. Klassen

11:30 – 17 :00 Uhr

Fief e.V.

Schuleigenes Förderkonzept

Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

Freiwillige Nachmittagsangebote

Ab 14:00Uhr (AGs)

Ganztag

Allgemeines

63 Kinder der 1. und 2. Klassen und ca. 70 Kinder der 3. und 4. Klassen sind in der Betreuung angemeldet. Es stehen 4 Betreuungsräume, die zum ausgiebigen Spielen einladen, zur Verfügung. Für besondere Angebote und AGs können jederzeit Klassenräume mit genutzt werden. Seit dem Sommer 2015 befindet sich die Schule im Pakt für den Nachmittag, was ein verlässlicheres Bildungs- und Betreuungsangebot beinhaltet.

Für das Betreuungsangebot stehen 15 pädagogische Mitarbeiter/innen in Teilzeit zur Verfügung. Das Bildungs – und Betreuungsangebot am Nachmittag wird durch Lehrer der Schule und Vereine unterstützt.

Unsere Öffnungszeiten

Die Betreuung ist von 11.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. In den betreuten Schulferien können die Kinder ab 7.30 Uhr die Betreuung besuchen.

Die Eltern können ihr Kind zu verschiedenen Modulen anmelden:

Das Angebot für 3. und 4. Klassen ist kostenfrei, beinhaltet aber keine Ferienbetreuung.

Das Ganztägige Betreuungsangebot für 1. und 2. Klassen ist mit 118,- € kostenpflichtig und kann durch Beantragung beim Stadtschulamt ermäßigt werden. Hier sind die Schulferien bei bis zu 23 Schließtagen enthalten.

Unser pädagogischer Ansatz

Wir zeigen uns interessiert und neugierig an den Themen der Kinder und beteiligen uns am offenen Dialog, verstehen uns als Begleiter und versuchen gemeinsam mit den Schülern/innen Lern- und Lebensaufgaben, Konflikte und Probleme zu lösen. Wir sehen das Kind dem Erwachsenen gegenüber als gleichwertig und räumen ihm ein hohes Maß an Mitbestimmung und Eigenverantwortung ein.

Gleichzeitig bieten wir Strukturen, an denen sich das Kind im Rahmen der Betreuung orientieren kann und Halt findet.

Wir sehen die enge Zusammenarbeit mit den Lehrern/innen der Schule als grundlegende Voraussetzung für das Gelingen des Ganztagsangebots. Seit dem Schuljahr 2017/2018 begleiten die Betreuer/innen die Lernzeiten in der Schule. Ein Jahr später wurden die Hausaufgaben durch die Lernzeiten ersetzt. So haben die Kinder für das Spiel und die pädagogischen Angebote freie Zeit am Nachmittag.

Unser Tagesablauf

Nach dem Schulunterricht melden sich die Kinder in der Betreuung an und gehen in die Mensa zum Mittagessen. Im Anschluss haben sie die Möglichkeit, frei in den Betreuungsräumen oder auf dem Schulhof zu spielen. Um ca. 14.00 gibt es für alle Kinder ein Nachmittagsimbiss in der Mensa. Feste Angebote und AGs gelten wie Unterricht und sind nach Anmeldung für mindestens ein halbes Jahr verbindlich.

Die Anmeldung

Alle Kinder müssen online unter www.kindernetfrankfurt.de angemeldet werden. Sie müssen Ihr Kind für das Mittagessen unter <https://asb-service.de/anmeldung> anmelden.

Anmeldungen für AGs werden über die Ganztagsleitung Frau Dürr geregelt.

Ihre Verantwortung

- Verbindliche Anmeldung für die Betreuung
- Anmeldung für AGs bis Anmeldeschluss (siehe AG-Formular)
- Anmeldung zum Mittagessen
- Pünktliches Abholen ihrer Kinder (falls diese nicht alleine nach Hause gehen dürfen)

Betreuung Albrecht-Dürer-Schule

Sossenheimer Riedstr. 13
65936 Frankfurt

Ansprechpartnerin der ESB (1. und 2. Klassen):

Leitung der ESB: **Vesela Friedrich**

Tel.: 069 / 84775989

Ansprechpartnerin der 3. und 4. Klassen:

Ganztagskoordination: **Celina Dürr**

Tel: 0178 4540647

Kosten

Die Elternbeiträge für die Betreuung der Kinder aus den ersten und zweiten Klassen richten sich nach der Höhe des Einkommens und werden vom Stadtschulamt festgesetzt.

Mensa

Im Oktober 2008 ist von der Bürgermeisterin Jutta Ebeling die neu erbaute Mensa eröffnet worden. Die Kinder der Albrecht-Dürer-Schule können täglich zwischen 11:45 und 14:00 Uhr ein warmes Mittagessen einnehmen. Die Kinder erhalten vier frisch zubereitete, gesunde Menüs zur Auswahl. Das Menü ist an 4 Tagen vegetarisch und an einem Tag mit Fleisch, jedoch nie mit Schweinefleisch. Das Angebot wird von ca. 130 Kindern täglich genutzt. Alle Kinder, die in der erweiterten schulischen Betreuung oder im Ganztag sind, essen in der Mensa.

Kinder mit Frankfurt Pass oder Kinder mit Anspruch auf BuT-Gelder erhalten das Essen kostenfrei. Die restlichen Kinder müssen nach der Frankfurter Regelung 3€ bezahlen.

Pädagogische Prinzipien

Förderkonzept der Albrecht-Dürer-Schule

Aufgrund des sozialen Umfeldes unserer Schule, weisen eine hohe Anzahl von Kindern einen Förderbedarf auf. Oft benötigen diese Schülerinnen und Schüler sonderpädagogische Unterstützung im Förderschwerpunkt „Lernen“ und „emotionale und soziale Entwicklung. Damit die Förderung an unserer Schule gelingt, arbeiten die Klassenlehrkräfte eng mit den Förderschullehrerinnen des Beratungs- und Förderzentrum Frankfurt West zusammen. Das sind Lehrerinnen, die speziell ausgebildet sind, um Kinder mit Problemen zu fördern.

Förderung im Bereich des Förderschwerpunktes „Lernen“

Schülerinnen und Schüler, die einen Förderbedarf Lernen aufweisen, lernen in der Klasse mit allen zusammen. Daher wird die Förderung zum größten Teil durch die Klassenlehrerinnen oder Klassenlehrer abgedeckt, die sich bei den Förderschullehrkräften Rat holen können. Diese haben drei Aufgaben: Diagnostizieren, Fördern und Beraten. Sie finden also den Lernstand eines Kindes heraus und suchen Ursachen, zum Beispiel durch Einzel- oder Gruppentests. Im Anschluss werden davon Fördermöglichkeiten abgeleitet und besprochen. Weiterhin unterstützen die Förderschullehrkräfte die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer bei der Elternberatung. Auch bieten die Förderschullehrkräfte besondere Förderstunden in Form von Lerninseln für Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf an.

Förderung im Bereich der Erziehungshilfe Förderung im Bereich „emotionale und soziale Entwicklung“

Die Lebenssituation ist für viele Kinder unseres Einzugsgebietes sehr schwierig, für viele ist Gewalt, Arbeitslosigkeit der Eltern, Armut und unvollständige oder wechselnde Familienverhältnisse bedrückender Alltag. Viele der betroffenen Familien werden sozialpädagogisch und sozialpsychologisch betreut.

Hauptschwerpunkt der präventiven Arbeit ist demnach (neben der allgemeinen intellektuellen Förderung) die Förderung von Bewältigungsstrategien und die Er-

ziehung zur Konfliktfähigkeit, sowohl bei schüchternen Kindern wie auch bei aggressiven oder störenden Kindern.

a) Unterstützung von nach außen gehenden Kindern, die stören und schlagen

Mit dem Prinzip, dass Konflikte und Streitbesprechungen stets Vorrang haben, soll eine Konflikt- und Streitfähigkeit erzielt werden, die ohne Gewalt auskommt. Die Kinder der Schule, die diese Förderung nötig haben, werden Einzeln oder in Kleingruppen in ihrem sozialen Lernen von der UBUS-Kraft unterstützt.

Auffällig ist der enorme Hunger unserer Schülerinnen und Schüler nach emotionaler Zuwendung und Beachtung. Auch diesem wird unter anderem mit der Strategie der Beachtung von Konflikten und Streit Rechnung getragen. Oft ist die Schule der einzige Ort, wo sie mit ihren Äußerungen ernst genommen werden und eine adäquate Beratung erfahren.

b) Sozialpädagogische Unterstützung

Alle Kinder haben die Möglichkeit, sich an eine Sozialpädagogin zu wenden.

Dazu bietet die Sozialpädagogin im Rahmen von „Jugendhilfe in der Grundschule“ offene Sprechstunden an oder geht auf Hinweis der Klassenlehrerin oder des Klassenlehrers gezielt auf die Kinder zu.

c) Unterstützung bei Kindern, deren Lernen durch den Förderbedarf emotional-soziale Entwicklung eingeschränkt ist

Manche Schülerinnen und Schüler zeigen so große Auffälligkeiten in ihrem Umgang mit ihren Gefühlen und in ihrem Verhalten, dass das normale Lernen fast nicht möglich ist. Dann werden die Klassenlehrkräfte auch von den Förderschullehrerinnen unterstützt. Gemeinsam mit den Eltern werden Konzepte erarbeitet, wie Lernen wieder gelingen kann. Oft müssen die Schülerinnen und Schüler einen Weg finden, mit ihren Gefühlen umgehen zu können, ohne zu beleidigen oder zu schlagen. Hier findet das Team zusammen mit den Eltern oft Lösungen, wie der Unterrichtsalltag angepasst werden kann, wie das Kind speziell am Nachmittag betreut wird, ob eine ärztliche Diagnostik oder ob eine Therapie sinnvoll ist. Beim Förderbedarf emotionale soziale Entwicklung ist es immer wichtig, zu

verstehen, dass alle eine Mitwirkung haben, so ist Lernen überhaupt erst möglich.

UBUS – Unterricht unterstützende und begleitende sozialpädagogische Fachkraft

[Das Hessische Kultusministerium ermöglicht hessischen Grundschulen die Einstellung sozialpädagogischer Fachkräfte zur unterrichtsbegleitenden Unterstützung (UBUS) für die Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages nach §§ 2 und 3 des Hessischen Schulgesetzes.]

Seit dem 01.08.2018 ist solch eine sozialpädagogische Fachkraft (UBUS-Fachkraft) an der Albrecht-Dürer-Schule in Frankfurt tätig.

Zu ihren Aufgaben gehört die Unterstützung von Schüler und Schülerinnen in ihren allgemeinen und schulischen Entwicklungen, besonders in der Stärkung ihrer Selbst-, Sach-, und Sozialkompetenzen.

Diese Förderungen finden sowohl im Klassenkontext, als auch in individuellen sozialen Trainings statt.

Die Sozialpädagogin hilft den Kindern bei Fragen im schulischen Alltag, bei Konflikten oder arbeitet präventiv an den Themenfeldern Gewalt, Kinderrechte und Mobbing.

Sie unterstützt und arbeitet mit den Lehrkräften in einem multiprofessionellen Team zusammen, um gezielt die Kinder in ihren unterschiedlichen Bedürfnissen zu fördern.

Desweiteren hilft die UBUS-Fachkraft sowohl den Eltern, als auch den Lehrkräften bei der Koordination mit außerschulischen Einrichtungen.

Sie fungiert als Beraterin für die Eltern in Erziehungsfragen und unterstützt die Lehrkräfte in Bezug auf sozialpädagogische Themen und in Elterngesprächen.

Jugendhilfe in der Grundschule

Zurzeit arbeitet eine Sozialpädagogin am Projekt „Jugendhilfe in der Grundschule. Träger des Projektes ist die Caritas.

Fortbildungskonzept

Die Fortbildung der Lehrkräfte ist eine entscheidende Voraussetzung für die Qualität und für die Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht. Das Kollegium der Albrecht-Dürer-Schule bildet sich regelmäßig individuell bzw. im gesamten Kollegium (z.B. an Pädagogischen Tagen) fort. Dabei wird auf das Angebot vieler professioneller Institutionen zurückgegriffen. Die Ergebnisse der Fortbildungen werden in den einzelnen Jahrgangsteams auf Gesamt- oder Fachkonferenzen eingebracht. Am Ende einer kollegiumsinternen Fortbildung (z.B. Päd. Tag) bzw. auf der nächsten Gesamtkonferenz werden die Ergebnisse dieser Fortbildung in das Gesamtkonzept eingearbeitet. Auf den Gesamtkonferenzen werden Weiterbildungsmaßnahmen evaluiert.

Bei der Auswahl orientieren sich die Lehrkräfte an aktuellen Arbeitsvorhaben, an den Zielen des Schulprogramms sowie an individuellen Interessen. Die schulischen Entwicklungsschwerpunkte sind derzeit:

Ganztagsschule, LRS, Dyskalkulie, Musik, Theater, Lesekompetenz, Schuleingangsphase, Digitalisierung, Inklusion, Lernzeiten und die Arbeit mit dem Grundwortschatz.

Der/die Fortbildungsbeauftragte kann in Rücksprache mit Kollegium und Schulleitung akkreditierte Fortbildungen für die Schule beantragen. Den Fortbildungs-etat verwaltet die Schulleitung; in Absprache mit dem Kollegium werden die Gelder ausgegeben.

Die Lehrkräfte, die Fortbildungen während der Unterrichtszeit besuchen wollen, werden in Rücksprache mit der Schulleitung vom Unterricht freigestellt.

Bei der Evaluation des Fortbildungsplans werden folgende Fragen herangezogen:

Zu welchen Themen sollen Fortbildungen durchgeführt werden?

Welche Ziele haben Priorität?

Was soll durch die Fortbildung erreicht werden?

Wie kann die Umsetzung der Ergebnisse aus den Fortbildungsveranstaltungen in die schulische Praxis unterstützt werden?

Wie können die Ergebnisse bekannt gemacht werden?

Wie häufig können Lehrer teilnehmen?

Einmal monatlich findet zudem die Kollegiale Fallberatung statt. Es wird Supervision im multiprofessionellen Team bestehend aus Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Schule und des Ganztags angeboten.

Elternabende / Elternarbeit

Erster Elternabend für Vorschulkinder

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Kita-Schule-Hort veranstalten wir jährlich einen Elternabend für die Vorschulkinder, die im kommenden Schuljahr eingeschult werden. Der Elternabend findet in den Räumlichkeiten einer Kita oder Schule statt. An diesem Elternabend erhalten die Eltern die Gelegenheit, mit Schulleitungen, Kita-Leitungen und Erzieherinnen und Erziehern ins Gespräch zu kommen und Wissenswertes über die Einschulung zu erfahren. Vor allem aber werden ihnen Stationen zum Mitmachen und Ausprobieren rund um das Thema Schulfähigkeit angeboten.

Zweiter Elternabend für Vorschulkinder

Direkt vor den Sommerferien werden die Eltern der Vorschulkinder zu einem zweiten Elternabend in die Grundschule eingeladen und erfahren dort alles rund um die Einschulung.

Die weiteren Elternabende und individuellen Gespräche liegen in den Händen der Klassenlehrkräfte bzw. der Elternbeiräte.

Elternabende zum Übergang von Klasse 4 in Klasse 5

Zum Übergang in die weiterführenden Schulen findet jedes Jahr im Spätherbst ein Elternabend für den 4. Jahrgang statt.

Hier werden den Eltern die einzelnen Bildungsgänge und Schulformen, die es nach der 4. Klasse gibt, vorgestellt. Des Weiteren erhalten die Eltern dort Informationen über das Anmeldeverfahren für die weiterführenden Schulen.

Elterngespräche

Alle Lehrerinnen und Lehrer bieten den Eltern individuelle Gesprächstermine an. Sie werden in der Regel mit den Eltern abgesprochen und berücksichtigen die Arbeitszeit der Eltern. Eine gute und zeitnahe Erreichbarkeit der Lehrerinnen und Lehrer ist stets gegeben.

Kurz vor und nach der Zeugnisausgabe werden die Eltern und auch die Kinder zu „Zeugnisgesprächen“ eingeladen, in denen die Lehrerin oder der Lehrer die

Noten bzw. im 1. Schuljahr die verbalen Beurteilungen näher erklärt und Entwicklungsschritte aufzeigt. Am Ende des ersten Halbjahres des 4. Schuljahres finden zudem die Übergangsgespräche statt. Dabei werden die Eltern individuell zu dem Übergang in die weiterführende Schule beraten.

Umsetzung der pädagogischen Prinzipien

Schulanfang

Die Schüleranmeldungen finden bereits im März des Jahres statt, das dem Einschulungsjahr vorausgeht. Kinder, die noch nicht genug Deutsch sprechen und verstehen, besuchen ab August einen Vorlaufkurs.

Während des gesamten Jahres werden die künftigen Erstklässler mehrmals in die Schule eingeladen, um die Kinder, die Schule und die Lehrkräfte kennen zu lernen.

Im Frühjahr werden alle zukünftigen Erstklässler zu einem Schnuppertag eingeladen. Dort lösen sie in Kleingruppen auf spielerische Art und Weise verschiedene Aufgaben, um ihre Kompetenzen zeigen zu können.

Übergang von der Kita in die Grundschule – Das Sossenseimer Modell

In Frankfurt-Sossenheim gibt es eine Kooperation von Kindertagesstätten und den beiden Grundschulen (Henri-Dunant-Schule und Albrecht-Dürer-Schule), den „Arbeitskreis Kita- Schule- Hort“. Mitarbeitende aus den Schulen und Kitas entwickeln gemeinsam Konzepte zur Begleitung von Eltern und Kindern beim Übergang in die Grundschule. Hierzu gehört z.B. ein Elterninformationsabend, an dem Eltern erfahren, wie sie ihre Kinder in der Zeit des Übergangs in die Grundschule begleiten und fördern können.

Für die künftigen Schulkinder gibt es im Sommer vor dem Schuleintritt die sog. „Sprachparty“ im Cäcilia- Lauth-Park. Hierbei können die Kinder spielerisch Spracherfahrungen machen und es sich bei leckerem Kuchen und Getränken gut gehen lassen. Auch ein erstes Kennenlernen von Eltern ist eingeplant und erwünscht.

In beiden Schulen gibt es „Schnuppertage“ zum gegenseitigen Kennenlernen von Kindern und Lehrkräften. Dabei werden in spielerischen Situationen die Kinder auf ihre Schulfähigkeit getestet.

Künftige Lehrkräfte einer ersten Klasse gehen vor Schuljahresende gezielt in Kindergärten, um ihre zukünftigen Schülerinnen und Schüler in Spielsituationen kennen lernen und einschätzen zu können. Alle gesammelten Informationen über die Kinder fließen bei der Einteilung der neuen ersten Klassen mit ein und werden sorgfältig geprüft. Ziel ist es, der Heterogenität der Kinder angemessen zu begegnen und dennoch möglichst ausgeglichene Klassenverbände entstehen zu

lassen.

Grundsätze für die vorschulische Sprachförderung

Es wurden die folgenden Grundsätze für die vorschulische Sprachförderung entwickelt:

- Eine vorschulische Sprachförderung berücksichtigt die Bedingungen der Mehrsprachigkeit. Die meisten der uns anvertrauten Kinder sind mehrsprachig.
- Sprachförderung ist ein komplexes Geschehen, das nur mit ganzheitlicher Förderung und im Zusammenhang mit interkultureller Erziehung und dem Respekt vor kultureller Identität Erfolg haben kann.
- Die musikalische Arbeit mit den Kindern bietet viele Möglichkeiten, die deutsche Sprache zu erlernen, dabei können Strukturen und Kenntnisse der Muttersprache einbezogen werden. Musik bietet sich als Bindeglied zwischen den verschiedenen Kulturen an.
- Über die Beschäftigung mit Musik können der Wortschatz, die Aussprache und Textverständnis in der deutschen Sprache erweitert werden.
- Kinder, die erst wenig Deutsch können, verfügen oft auch nur über einen beschränkten Wortschatz in ihrer Herkunftssprache. Dennoch gilt es, diesen für die Förderung der deutschen Sprache zu nutzen.
- Sprachförderung muss auf den vorhandenen Kompetenzen der Kinder aufbauen.

Sprachförderung gilt für alle Kinder, ungeachtet ihrer sozialen und nationalen Herkunft.

Sprachförderung im Vorschulalter zielt auf Integration, nicht auf Selektion.

Sprachförderung im Vorschulalter berücksichtigt zunächst die sprachanregende Umgebung in der Kindertagesstätte.

Die Kindergartenkinder bleiben in ihrer gewohnten Atmosphäre und erhalten dort eine individualisierte Sprachförderung. Alle Kinder, auch die Kinder, die keine Kindertageseinrichtungen besuchen, werden durch die Schule in das Sprachfördermodell einbezogen, wenn sie zum Anmeldetermin nicht genügende Deutschkenntnisse haben.

Sprachförderung vollzieht sich im Miteinander von Kindertageseinrichtung und Schule.

Die gemeinsame Sprachförderung durch Kindertageseinrichtung und Grundschule schafft bessere Voraussetzung für:

- ein breiteres Angebot an Kleingruppenarbeit,
- Austausch von Materialien zur Individualisierung der Förderung,
- neue Formen der Zusammenarbeit mit Eltern,
- Sprachkursangebote für Eltern (z.B. „Mama lernt Deutsch!“),
- ein vielfältiges Angebot von Lernorten außerhalb von Kindertageseinrichtung und Schule,
- authentische Sprachhandlungssituationen
- Sprachförderung und Sprachlernen mit allen Sinnen.

Das vernetzte Sprachförderungsmodell von Kindertageseinrichtung und Schule begreift die Förderung sprachlicher Kompetenzen ganzheitlich und strebt eine Förderung mit Sprachvermittlung mit allen Sinnen an.

Die Umsetzung im "Sossenheimer Modell der vorschulischen Sprachförderung": Vorlaufkurse

Der Vorlaufkurs dienen der frühen Förderung der Sprachkompetenz.

Da viele Kinder im Vorschulalter noch nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, gibt es in der Albrecht-Dürer-Schule Vorlaufkurse, die im Schuljahr vor dem Schuleintritt verpflichtend besucht werden müssen. Zunächst durchlaufen die Kinder eine Sprachdiagnostik und werden dann in verschiedene Gruppen gemäß ihrem Sprachstand eingeteilt.

Im September jeden Jahres beginnen die Vorlaufkurse und dauern bis zum Schuljahresende. Die Unterrichtszeiten sind von 7.50 bis 9.20 Uhr. Danach gehen die Kinder in den Kindergarten.

In allen Vorlaufkursen bildet das Sprachförderprogramm „Deutsch für den Schulstart“ die inhaltliche Orientierung. Dabei erleben die Kinder Geschichten rund um die Charaktere „Mimi“ (Katze) und „Draco“ (Drache), die als Handpuppen präsent sind. Die beiden leben in der Familie Funke und berichten von Alltagssituationen, die auch den Kindern vertraut sind. Somit tauchen diese in ein

Sprachbad ein und erlernen intuitiv neue Wörter und Sprachmuster, die mit Hilfe von Reimen und Liedern in den Sprachschatz der Kinder aufgenommen werden. Durch konstantes Wiederholen werden die neuen Sprachstrukturen zunehmend gefestigt und in die Alltagssprache. Durch Singen, rhythmisches Sprechen und Bewegen geschieht die ganzheitliche Aufnahme von Sprachinhalten, die aus der Lebenswelt der Kinder stammen.

z.B

- Körper
- Essen und Trinken
- Spielen
- Wohnen
- Tiere
- Kindergarten/ Schule

Unterstützend wird viel gemalt, gebastelt und aktiv gespielt, um die Spontansprache der Kinder untereinander zu fördern.

Die sich von der bisherigen Praxis der Vorlaufkurse unterscheidende neue Dimension der Sprachförderung zeigt Synergieeffekte in Schule und Kindertageseinrichtung.

Dies wird erreicht durch:

- gemeinsame Fortbildungen von Lehrerinnen oder Lehrern und Erzieherinnen oder Erzieherinnen und Erziehern
- durch gegenseitige Beratung und Hospitation
- durch gemeinsame Elternabende

Ziele des Modells

- Förderung der deutschen Sprachkompetenz
- Spielerischer und handlungsorientierter Umgang mit Sprache
- Stärkung der Ich-Identität der Kinder durch Wertschätzung der Mehrsprachigkeit
- Herstellen von Gemeinsamkeit unter den zukünftigen Schulkindern

In regelmäßigen Abständen treffen sich alle zukünftigen Schulkinder zu gemeinsam geplanten projektorientierten Aktionen. Parallel hierzu vollziehen sich die individualisierten Sprach-Aktionen in den einzelnen Kindertageseinrichtungen.

Unterricht

Der Unterricht wird in den Jahrgangsteams vorbereitet, die sich regelmäßig treffen.

Der Unterricht ist binnendifferenziert und bietet durch Doppelsteckungen die Möglichkeit der äußeren Differenzierung. Offene Unterrichtsformen wie Wochenplan, Partner- und Gruppenarbeit und freie Arbeit sind selbstverständliche Elemente des Unterrichts.

Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag

Die Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag werden sowohl von Lehrerinnen und Lehrern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ESB und des Ganztages als auch von außerschulischem Personal angeboten. So sind beispielsweise auch Eltern oder Vereinsmitglieder integriert.

Schwerpunkte der schulischen Arbeit

Lesen

Die Leseförderung ist ein wesentlicher Bestandteil der schulischen Arbeit. In regelmäßigen pädagogischen Konferenzen werden Aspekte der Leseförderung erörtert. Es werden Aktionen geplant wie Lesefeste und Leseprojekte für die ganze Schule. Klassenübergreifende und klasseninterne Aktionen werden von den Jahrgangsteams vorbereitet und durchgeführt.

In vielen Klassen lesen Lesepaten mit den Kindern. Das sind ehrenamtlich arbeitende Frauen oder Männer, die zu uns in die Schule kommen, um mit den Kindern zu lesen.

Lesementoren des Vereines „Mentor-Hessen e.V.“ unterstützen Kinder der 3. und 4. Klassen einmal wöchentlich eine Stunde beim Lesen. Sie klären und besprechen mit ihnen ausführlich die Textinhalte.

Ein wesentlicher Bestandteil in unserer schulischen Leseförderung ist die schuleigene Bücherei, die täglich von jeder Klasse während der Unterrichtszeit genutzt werden kann. An zwei bis drei Vormittagen ist sie zusätzlich für die Ausleihe geöffnet. Daneben gibt es eine intensive Zusammenarbeit mit der Stadtteilbücherei in Sossenheim.

Aktionen im Schuljahr für die einzelnen Jahrgänge:

Alle Jahrgänge: „Unsere Schule liest“ 1x im Jahr

1. Schuljahr +

Vorklasse: Leseclub und Bibliothek: Ausweis und Bilderbuchkino

2. Schuljahr: Leserallye im Leseclub, Bibliotheksausweis,
Einführung in die Stadtbibliothek

3. Schuljahr

+ Regelmäßige Ausleihzeiten im Leseclub

4. Schuljahr:

Organisation für die Klassenlehrkräfte:

Feste Lesestunden, Regelmäßige Vorlesezeiten, Lesekisten für jeden Jahrgang,

Wöchentliche Vorlesegeschichte für Zuhause im 1. und 2. Schuljahr, Lesepaten-schaften, Bücherlisten

Der Leseclub

Seit seiner Eröffnung im Jahr 1991 ist der Leseclub ein wesentlicher Teil des Leseförderkonzeptes unserer Schule. Der Raum des Leseclubs soll für unsere Schüler und Schülerinnen sowohl eine Schulbibliothek als auch eine Lese-Insel innerhalb unserer Schule sein. Die gemütliche und freundliche Ausstattung des Raumes mit vielen Nischen und Bänken lädt die Kinder zum Verweilen und Schmökern ein.

Zur ersten Geburtstagsfeier des Clubs wurde der Clubraum baulich erweitert. Der Ausbau und die Renovierung einer benachbarten Abstellkammer geschah unter der tatkräftigen Mithilfe der Eltern.

Der Buchbestand ist in den vergangenen Jahren beständig gewachsen und auf aktuellem Stand.

Aktuell umfasst der Leseclub knapp 4000 Bücher, die mittlerweile durch große finanzielle Unterstützung des Fördervereins auch elektronisch erfasst sind. Die Beratung der Kinder und die Ausleihe der Bücher sind seitdem erheblich effektiver.

Kindgerecht gestaltete Piktogramme weisen den Kindern den Weg zu den folgenden Bücherregalen:

- Bilderbücher
- Geschichten von Menschen
- Geschichten von Tieren
- Märchen und Fabeln
- Natur
- Tiere und Dinosaurier
- Technik und Wissenschaft
- Sach-Lexika, Rätsel, Witze
- Von Vampiren, Hexen und Gespenstern
- Krimis und Detektivgeschichten
- Abenteuergeschichten

→ Bücher in einer fremden Sprache

Der Schwerpunkt der Ausleihen liegt eindeutig in den Bereichen Bilderbücher (aktuell 740 Stück) und Geschichten von Menschen (aktuell 720 Stück).

Auch Sach- Lexika für Kinder sind sehr beliebt (aktuell 410 Stück).

Insgesamt ist – unserer Schülerschaft entsprechend – die Tendenz zu überschaubaren, wenn möglich bebilderten Texten erkennbar. Entsprechend hat sich hier über die Jahre ein Schwerpunkt des Bücherangebotes herausgebildet.

Über die Ausleihzeiten hinaus wird der Leseclub klassen- und schulintern intensiv genutzt, zum Beispiel für die Zusammenstellung thematischer Bücherkisten oder spezieller Leseaktionen unter einem bestimmten Motto.

Um hier weiterhin eine gezielte Beratung zu ermöglichen, streben wir an, die Ausleihzeiten zu erweitern und noch mehr sowohl mit Kolleginnen als auch mit externen Helferinnen zu besetzen.

Mentor- Die Leselernhelfer Hessen e.V.

Seit Frühjahr 2012 arbeitet die Schule mit dem Verein „Mentor- Die Leselernhelfer Hessen e.V.“ sowie dem Verein „Lesepaten“ zusammen. Ein Kind aus einer 3. oder 4.Klassen liest einmal die Woche eine Stunde mit einer Lesementorin oder einem Lesementor in einem Raum der Schule ausgewählte Texte. Die Mentorinnen und Mentoren treffen mit den jeweiligen Klassenlehrerinnen oder Klassenlehrer Absprachen. Ziel ist es die Lesefertigkeit und das Leseverständnis zu verbessern.

DAZ – Deutsch als Zweitsprache

Mehrsprachigkeit ist Teil des pädagogischen Schulalltags an der Albrecht-Dürer-Schule. Der DAZ-Unterricht dient insbesondere der Förderung und Integration von Kindern mit Migrationshintergrund, die bisher keine oder nicht ausreichende Erfahrungen mit der deutschen Sprache machen konnten.

Über individuell festgestellten Bedarf melden Lehrerinnen und Lehrer Schüler und Schülerinnen für den DAZ-Unterricht. Dort lernen sie in einer kleinen Gruppe und erweitern schrittweise ihren Wortschatz. Grundlegend ist zunächst der Aufbau eines Basis-Wortschatzes, den die Schüler und Schülerinnen in der täglichen

Kommunikation mit ihrer Umwelt und im Schulalltag benötigen.

Der DaZ-Unterricht an unserer Schule soll die Kinder für eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht aller Lernbereiche und Fächer qualifizieren.

Ziele des DAZ-Unterrichts sind deshalb:

- zum Sprachlernen zu motivieren
- authentische Anlässe zur mündlichen und schriftlichen Kommunikation zu schaffen
- die Fähigkeit zu schulen, sich sprachlich mitzuteilen und mit anderen auszutauschen
- die Entwicklung von Sprechfreude und Gesprächsbereitschaft zu fördern
- Sprachkompetenz zu schaffen,
- die kontinuierliche Erweiterung von Wortschatz, Satzbau und Grammatik zu gewährleisten

Im Sinne des Sprachenlernens soll die Sprache Deutsch funktional erworben werden. Es sollen Sprachmuster geübt, vertieft und gesichert werden. Im Vordergrund steht das Sprechenlernen.

Die Intensivklasse:

Kinder, die erst vor Kurzem in die Bundesrepublik Deutschland eingereist sind und die über keinerlei deutsche Sprachkenntnisse verfügen, werden vom Aufnahme- und Beratungszentrum des Staatlichen Schulamtes in eine Intensivklasse möglichst in Wohnortnähe eingeteilt. Hier erwerben Kinder Grundkenntnisse der mündlichen Sprache sowie auch die Schriftsprache. Bis zu zwei Jahre kann ein Kind in der Intensivklasse verweilen, bevor es in eine Regelklasse übertritt. Die Schülerinnen und Schüler der Intensivklasse sind zwischen 6 und 10 Jahre alt und haben sehr unterschiedliche soziokulturelle Voraussetzungen. Daher ist die Intensivklasse von sehr hoher Heterogenität geprägt und ein stark individualisiertes Arbeiten, orientiert am Sprachstand eines jeweiligen Kindes ist tägliche eine Herausforderung für die unterrichtende Lehrkraft.

Lernwerkstatt

Seit 2009 gibt es an der Albrecht-Dürer-Schule eine naturwissenschaftliche Lern-

werkstatt. Sie wurde gemeinsam von Lehrerinnen unserer Schule und Erzieherinnen und Erziehern des Kinderzentrums Toni-Senderstraße 43 (KT 72) und des Kinderzentrums Toni-Senderstraße 39 (KT 19) eingerichtet. Das Programm Fliegen lernen – Kinder erforschen Naturwissenschaften der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung in Kooperation mit Boeing hat den Aufbau dieser gemeinsamen Lernwerkstatt unterstützt.

In der Lernwerkstatt sind unterschiedlichste Materialien wie Holz, Plastik, Styropor und Alltagsgegenstände wie Strohhalme, Bierdeckel und Joghurtbecher neben zahlreichen Werkzeugen und Messgeräten zu finden.

Diese anregende Lernumgebung macht die Kinder neugierig und lädt sie zum Entdecken und Forschen ein. Selbstständig können sie ihren Ideen und Fragen nachgehen.

Die Kinder testen Materialien, bauen Modelle, diskutieren ihre Fragen, beobachten und beschreiben Prozesse. So erweitern sie nicht nur ihre naturwissenschaftlichen Kenntnisse, sondern erweitern auch ihre sprachlichen Fähigkeiten. Durch das Arbeiten im Team wird außerdem ihre soziale Kompetenz gefördert.

Pädagogen und Pädagoginnen begleiten die Kinder beim Forschen, indem sie sie in ihrem Weg bestärken und helfen, wenn sie gebraucht werden.

In regelmäßigen Abständen stellen die Lehrkräfte den Kindern ein neues Experiment vor, das zum Forschen, Ausprobieren und Mitmachen einlädt. Dabei arbeiten die Kinder gemeinsam an einer Fragestellung, beobachten, diskutieren und entdecken so spielerisch naturwissenschaftliche Zusammenhänge.

Die Lernwerkstatt wird von Kindergartengruppen und Schulkindergruppen sowie bislang von Tandemgruppen bestehend aus Kindergartenkindern und Schulkindern genutzt.

Alle Schülerinnen und Schüler der zweiten Klassen experimentieren im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften in der Lernwerkstatt.

Soziales Lernen

Eine Gelegenheit soziales Lernen zu trainieren, bietet die Frühstückspause. Alle

Klassen frühstücken jeweils gemeinsam im Klassenverband in ihrem Klassenraum, dabei ergibt sich die Gelegenheit, über gesunde Nahrung zu reden, Essensverhalten zu trainieren und ganz allgemein über Dinge zu reden, die die Kinder gerade bewegen.

In der Schule werden nach dem Prinzip „Störungen haben Vorrang“ nach der Pause zunächst sorgfältig Konflikte bearbeitet, die sich auf dem Pausenhof ereignet haben und dort nicht vor Ort geklärt werden konnten. Die Kinder sollen dabei lernen, Konflikte verbal und angemessen auszutragen und ganz auf handgreifliche Streitereien zu verzichten.

Bei der Pausenengel-AG lernen Schülerinnen und Schüler, wie sie anderen Kindern dabei helfen können, Konflikte auf dem Schulhof friedlich zu klären.

Einmal im Monat findet die Kinderkonferenz unter der Leitung von Frau Niebling (UBUS-Kraft) statt. Die Klassensprecher haben hier die Möglichkeit, für die Kinder relevante Themen anzusprechen und das Schulleben aktiv mitzugestalten. So werden beispielsweise gemeinsam Pausenregeln formuliert, die anschließend in den Klassen besprochen werden.

Fremdsprache Englisch

Wie von den hessischen Bildungsstandards und dem Lehrplan vorgegeben, wird das Fach Englisch an unserer Schule in Jahrgang 3 und 4 unterrichtet. Derzeit gibt es fünf ausgebildete Englischlehrerinnen an der Albrecht-Dürer-Schule. Die Themen des Englischunterrichts, wie zum Beispiel *healthy food/ breakfast, farm/ zoo animals, seasons* oder *sports* sind stark an der Lebenswelt der Kinder angelehnt. Die Grammatikeinheiten, wie *prepositions, verbs* oder *pronouns* werden im Rahmen der genannten Themen behandelt. Das spielerische Erlernen der englischen Sprache durch Singen, Bewegungsspiele oder Reime lässt Freiraum zum intuitiven Lernen. Im Fokus des Englischunterrichts stehen die kommunikativen Kompetenzen. Dabei stehen die Bereiche Hörverstehen/Hör-/Sehverstehen, Sprechen und Sprachmittelnd handeln im Vordergrund. Lesen und Leseverstehen sowie Schreiben werden den Kindern auch vermittelt. Das freie Schreiben... wird den Kindern, die im Fach Englisch leistungsstark sind, als Übungen angeboten.

Der mündliche Bereich ist ein tragendes Element im Englischunterricht. Der

Schwerpunkt der Englischnote liegt entsprechend bei über 2/3 im mündlichen Bereich. Die Leistung im Englischunterricht am Ende eines Halbjahres wird durch eine Note ersichtlich. Die folgenden Elemente fließen in die Note hinein: schriftliche und mündliche Lernzielkontrollen nach den Themeneinheiten, Produkte, wie Lapbooks oder kleine Heftchen und der Englischhefter/ das Englischheft.

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer treffen sich in regelmäßigen Abständen zu einer Englisch-Fachkonferenz.

Musical

Die 4. Klassen führen traditionell als „Abschiedsgeschenk“ für ihre Schule ein Musical auf, an dem alle Schüler des Jahrgangs beteiligt sind. Die Abschlussjahrgänge bereiten sich im Laufe ihres letzten Schuljahres an unserer Schule darauf vor, indem sie ihre eigenen Kulissen entwerfen und gestalten, Texte lernen und spielen, Lieder einstudieren und musizieren. Das Musical wird jeweils im Rahmen der Jahresabschlussfeier im Volkshaus Sossenheim auf einer riesigen Bühne vor über 400 Zuschauern aufgeführt.

Sport

Der Schulsport hat einen wichtigen Stellenwert im Bildungs- und Erziehungssystem. Er leistet einen eigenständigen und nicht ersetzbaren Beitrag zur körperlichen, sozialen und geistigen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Angelehnt an das hessische Kerncurriculum für die Primarstufe des Faches Sport lassen sich bestimmte Ziele definieren.

Im Einzelnen trägt der Schulsport zu folgenden Zielen bei:

- **Körperliche Entwicklung:** Der Schulsport fördert die motorische Entwicklung, die Gesundheit und die Fitness der Schülerinnen und Schüler. Er trägt dazu bei, dass sie sich gesund und leistungsfähig entwickeln.
- **Soziale Entwicklung:** Der Schulsport fördert die soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler. Er vermittelt Werte wie Fairness, Toleranz und Teamgeist. Er hilft den Schülerinnen und Schülern, sich in der Gruppe zurechtzufinden und Konflikte zu lösen.
- **Geistige Entwicklung:** Der Schulsport fördert die kognitive Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Er fördert die Konzentrationsfähigkeit, die Wahrnehmungsfähigkeit und das Problemlösungsvermögen.

Der Schulsport ist nicht nur auf den Sportunterricht beschränkt. Er findet auch durch Bewegungsstunden sowie im außerunterrichtlichen Bereich statt, z. B. in Pausensportangeboten, Arbeitsgemeinschaften oder Sportfesten.

Die Schule baut darüber hinaus Brücken zum außerschulischen Sport. Sie kooperiert mit Sportvereinen und anderen Sportanbietern. Dadurch ermöglichen die Schulen den Schülerinnen und Schülern, Erfahrungen an außerschulischen Lernorten zu sammeln.

Insgesamt trägt der Schulsport wesentlich zur Entwicklung eines vielfältigen gesundheits- und bewegungsorientierten Schullebens bei.

Hier sind einige konkrete Beispiele für die Bedeutung des Schulsports:

- ☐ Ein Kind, das regelmäßig Sport treibt, ist weniger anfällig für Krankheiten wie Übergewicht, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes.
- ☐ Kinder, die im Sport Fairness und Toleranz lernen, sind auch im Alltag eher bereit, andere zu akzeptieren und Konflikte friedlich zu lösen.
- ☐ Sport kann helfen, Stress abzubauen und die Konzentrationsfähigkeit zu verbessern.

Der Schulsport ist ein wichtiger Baustein für eine gesunde und erfolgreiche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Die inhaltliche Grundlage des Sportunterrichts in der Grundschule bilden sieben Inhaltsfelder. Diese sind:

- ☐ **Spielen:** Spielen ist eine zentrale Form der Bewegung und Kommunikation im Kindesalter. Im Sportunterricht werden verschiedene Spielformen und -ideen vermittelt, die die Schülerinnen und Schüler motivieren und integrieren.
- ☐ **Bewegen an und mit Geräten:** An und mit Geräten können Schülerinnen und Schüler vielfältige Bewegungserfahrungen sammeln. Sie lernen, ihren Körper in unterschiedlichen Situationen zu kontrollieren und zu bewegen.
- ☐ **Gymnastik, rhythmisches Bewegen, Tanzen:** Durch Rhythmuserfahrungen und Bewegungsgestaltung mit und zur Musik entwickeln Schülerinnen und Schüler ihre Ausdrucksfähigkeit und Kreativität.

- **Laufen, Springen, Werfen:** Diese drei Grundformen der Leichtathletik werden im Sportunterricht variantenreich und wettkampforientiert vermittelt.
- **Bewegen im Wasser:** Das Erlernen einer Schwimmart und der Umgang mit dem Wasser sind wichtige Kompetenzen für die Sicherheit im Alltag.
- **Fahren, Rollen, Gleiten:** Schülerinnen und Schüler lernen, sich auf unterschiedlichen Fortbewegungsmitteln sicher fortzubewegen.
- **Mit und gegen Partner kämpfen:** Im Rahmen partnerschaftlicher Kämpfe lernen Schülerinnen und Schüler, ihre Kräfte fair einzusetzen und sich im Gleichgewicht zu halten.

Die einzelnen Inhaltsfelder ergänzen und überschneiden sich. So können beispielsweise Spiele auch an und mit Geräten stattfinden oder die Themen Wassergewöhnung und Schwimmen eng miteinander verknüpft werden.

Der Schwimmunterricht

Der Schwimmunterricht unserer Schule findet im 3. Schuljahr statt. 2 Klassen fahren in der Regel im 1. Halbjahr immer mittwochs zum Schwimmen in ein Halbad, während die beiden anderen Klassen im 2. Halbjahr Schwimmunterricht haben.

Insgesamt soll durch eine Gruppenbildung eine Entwicklung auf individuellem Leistungsniveau stattfinden.

Nicht selten finden die ersten Kontakte der Kinder mit dem nassen Element während der Wassergewöhnungsspiele statt. In vielen kleinen Schritten haben die Kinder die Möglichkeit, das Brustschwimmen zu lernen. Anschließend wird diese Stilart weiter gefestigt. Die Wasserlage wird verbessert, Sprünge vom Beckenrand erfolgen und das Tauchen mit offenen Augen wird angebahnt.

Kinder, die das Brustschwimmen bereits erlernt haben, erhalten die Möglichkeit, ihren Schwimmstil zu verbessern, eine weitere Schwimmart kennen zu lernen und die Schwimmprüfungen abzulegen.

Aufgrund der begrenzten Möglichkeit beim Schulschwimmen, wird dringend empfohlen, bereits vor Beginn des 3. Schuljahres den Kindern Erfahrungen beim Schwimmen zu ermöglichen. Dies kann beispielsweise durch die Teilnahme an privat organisiertem Schwimmunterricht ab der 1. Klasse erfolgen. Hierfür gibt es

in Frankfurt am Main diverse Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten. Bei Fragen helfen Ihnen die KlassenlehrerInnen oder Sportfachkräfte gerne weiter.

Sporttag

Die Albrecht-Dürer-Schule nimmt regelmäßig im (Früh-)Sommer am Sporttag teil. Allgemeines Ziel eines Sporttages ist es, dass sich möglichst alle Schülerinnen und Schüler sportlich bewegen und Motive zum sich Bewegen finden können. Früher stand der Wettkampf im Vordergrund. Bei den veränderten Bundesjugendspielen geht es darum, spielerisch und erlebnisorientiert Fairness, Respekt, Teamfähigkeit und soziale Kompetenzen zu vermitteln. Der Konkurrenzgedanke und das Streben nach dem Siegereckchen treten in den Hintergrund. Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen in der Regel die folgenden Stationen: Sprinten, Werfen/ Stoßen, Springen und Ausdauerlauf.

Bewegungsstunde

Die in der Stundentafel ausgewiesene 3. Sportstunde kann nicht in der Turnhalle stattfinden, da diese bereits mit der wöchentlichen Doppelstunde jeder Klasse ausgelastet ist. Deshalb übernimmt im 1. und 2. Schuljahr in der Regel die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer diese Stunde. Hierzu kann der Klassenraum, der Schulhof, der Theaterraum oder auch der Bereich außerhalb des Schulgeländes genutzt werden. Die Stunden können auch in Bewegungsvormittagen zusammengefasst werden oder in kleinere Zeiteinheiten (z.B. 3 x wöchentliches 15-minütiges Tanzen auf dem Schulhof, Montagsspaziergänge, feste Spielstunden oder regelmäßige Bewegungseinheiten zwischen Stillarbeitsphasen, sowie Bewegungsspiele im Unterricht unterteilt werden.

Digitalisierung

Die Förderung im Bereich der Digitalisierung ist eine der wichtigsten Bildungsaufgaben unserer Zeit und mittlerweile unumgänglich. Kompetenzen, wie der verantwortungsbewusste, reflektierte und kreative Umgang mit digitalen Medien sind zu Schlüsselkompetenzen geworden. Digitalisierung ist in unserem Leben allgegenwärtig. Deswegen sollen Schülerinnen und Schüler über Kompetenzen im sicheren Umgang mit der digitalen Welt verfügen.

Die Erweiterung von Medienkompetenzen ist daher ein zentraler Bestandteil schulischer Bildungsprozesse und fächerübergreifend sowie fächerverbindend ein- und umzusetzen (Vgl. Bildung in der digitalen Welt, KMK 2016, Seite 11). Nach dem Hessischen Schulgesetz stellen Medienbildung und Medienerziehung gemäß § 6 Absatz 4 besondere Bildungs- und Erziehungsaufgaben dar, die fächerübergreifend in Aufgabengebieten erfasst werden. Schulische Medienbildung hat zur Aufgabe, den Kindern einen dauerhaften, pädagogisch strukturierten und begleiteten Prozess der konstruktiven und kritischen Auseinandersetzung mit der Medienwelt zu vermitteln. Ziel ist es Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, „sachgerecht, selbstbestimmt, kreativ und sozial verantwortlich in der medial geprägten Lebenswelt handeln können“ (KMK 2012, Seite 3).

Mit der medienpädagogischen Arbeit an der Albrecht-Dürer-Schule geht das Ziel einher, die Schülerinnen und Schüler auf eine vernetzte Welt, das selbstständige, digitale Arbeiten und somit die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben unter Berücksichtigung von Chancen, aber vor allem Risiken, vorzubereiten.

Orientiert an den einzelnen Lehrplänen ergeben sich folgende **Einsatzmöglichkeiten im Unterricht der Albrecht-Dürer-Schule:**

- Übungsprogramme finden Anwendung im laufenden, differenzierten Unterricht, Forder- und Förderunterricht, etc.
- Vertiefung und Erweiterung der Lerninhalte
- Unterstützung des Lese- und Schreiblehrgangs, sowie gezieltes Rechtschreibtraining
- Unterstützung der Textproduktion
- Recherche und Informationsquelle
- Rechentraining
- Wahrnehmungstraining
- grafische und präsentative Gestaltungshilfen
- selbstentdeckendes und selbstständiges Lernen (Anton-App, Lernwerkstatt, ...)
- Leseförderung durch das Programm ANTOLIN
- Soziales Lernen durch gemeinsame Aufgaben (Partner-, Gruppenarbeiten, etc.)
- Grundregeln der Sicherheit im Netz („Surfschein“, Netiquette)

Das Ziel schulischer Medienbildung und Medienerziehung sollte es sein, das digitale Lernen systematisch in Lehr- und Lernprozesse zu integrieren.

Organisiert wird die Digitalisierung an der Albrecht-Dürer-Schule von einem kompetenten IT-Team, derzeit Frau Kirsch und Frau Spengler. Sie bilden sich mehrfach im Schuljahr fort und sind unter anderem vernetzt mit allen IT-Beauftragten der Schulen in Frankfurt, sowie dem Medienbildungszentrum Frankfurt, einem IT-Spezialistenteam der Stadt Frankfurt. Außerdem kümmern sie sich um die Wartung der Hardware, wie Drucker, PC- und Laptophardware und sind den Lehrenden bei technischen Problemen behilflich.

Bereits abgeschlossene IT-Projekte sind:

- WLAN im Schulgebäude
- Ausgabe von Laptops für alle Lehrende
- Roll-Out von Schüler-PCs und Laptopwägen
- Etablierung des Hessischen Schulportals im internen Bereich

Zeitnah geplante IT-Projekte sind:

- Roll-Out von Interaktiven Whiteboards in allen Klassenräumen
- SDui-App als Kommunikationsmittel zwischen Schulleitung, Lehrenden und Eltern

Derzeit gibt es ein mobiles interaktives Whiteboard, sowie einen festen und einen mobilen Beamer.

Der PC-Raum wurde aufgrund der mobilen Laptop-Wägen aufgelöst. Somit wurde ein schnellerer und einfacherer Zugang zur digitalen Welt für die Schülerinnen und Schüler realisiert. Es befinden sich zudem feste PCs und Laptops in den Klassenräumen. In jedem Stockwerk befindet sich ein Drucker, die an das Schulnetzwerk angeschlossen sind.

Jeder Lehrende bildet sich noch zusätzlich durch (Online-)Fortbildungen weiter. Das datenschutzgesicherte Videokonferenztool „Big Blue Button“ wird hauptsächlich für Onlineschulkonferenzen genutzt.

Kreativität

Kreativität ist ein Prozess, in dem Kinder (und Erwachsene auch) lernen, eigenen Ideen Raum zur Entfaltung zu geben. In einer Umgebung, in der sich wiederum

die Kreativität der Bewohner spiegelt, lernen die Kinder ein Bewusstsein für die Umwelt ihrer Schule zu entwickeln. Die Identifikation mit dem Lernort stärkt zum einen das Selbstbewusstsein, zum anderen fördert sie den Spaß an der Arbeit. Kreativität wird von uns daher nicht nur als ästhetischer Prozess, sondern als Grundlage für das Lernen überhaupt verstanden. Die Förderung von Originalität und selbstständigem Denken kommt der Aneignung kognitiver Inhalte und Fertigkeiten zugute. Kreativität kann so als Schaffensprozess gesehen werden, in dem das Kind lernt, die eigene Fantasie zu entdecken und im selbsttätigen Tun auszudrücken. Kreativität wird damit zur Methode, Kinder für selbstständiges Lernen und Freude an schulischen Leistungen zu motivieren.

Die Kunst AG gestaltet im Rahmen von unterschiedlichen Kunstprojekten das Umfeld der Schule. Die Kinder lernen verschiedene Künstler und Techniken kennen. Die AG bietet den Schülerinnen und Schülern mehr Raum zur freien Entfaltung der Kreativität und orientiert sich an den Interessen der Kinder.

Das Team Ambiente, welches aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Albrecht-Dürer-Schule besteht, kümmert sich um die Gestaltung des Schulgebäudes.

Natur-, Hof- und Gartengestaltung

Der Schulgarten

Der Schulgarten ist ein Lernort der Albrecht-Dürer-Schule. Im Schulgarten sind im Herbst 2019 neun Beete neu angelegt worden, die regelmäßig gepflegt werden müssen. Die Betreuung übernimmt die Garten AG.

Das große Ziel der Schulgartenarbeit ist die Erziehung zum natur- und umweltbewussten Handeln. Die Schüler sollen über die Auseinandersetzung mit der Natur Einsichten, Sachkompetenz, Werte und Normen erlangen.

Zu diesem Ziel trägt der Schulgarten bei, indem er den Schülern das unmittelbare Erleben und Erkunden eines Lebensraums ermöglicht. Die Schüler können erkennen, wie interessant und einmalig Lebewesen sind und erweitern somit ihre Arten – und Formenkenntnis.

Fachliche Qualifikationen des Sachunterrichts wie das Beobachten, Vergleichen, Messen, Experimentieren, Untersuchen und Dokumentieren sowie gärtnerische

Fertigkeiten wie Säen, Pflanzen und Jäten werden in der Schulgartenarbeit entwickelt.

Direkt sichtbare Erfolgserlebnisse durch die praktische Arbeit in und mit der Natur stärken das Selbstbewusstsein. Auch Schüler mit besonderen Lernschwierigkeiten haben im Schulgarten Erfolgserlebnisse.

Das Arbeiten im Schulgarten

Die Schulgartenarbeit kann von den einzelnen Klassenlehrkräften oder von Fachlehrerinnen oder Fachlehrer im Unterricht vielseitig und je nach den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler integriert werden. Im Sachunterricht können beispielsweise die Themen Ökosystem Wiese, Tiere im Garten, Wachstumsbedingungen, Frühblüher, Anzucht (z.B. Bohne, Kartoffel) Pflege, Ernte oder Verarbeitung behandelt werden. Im Deutschunterricht können Texte jeder Art gelesen oder geschrieben werden, auch im Kunstunterricht kann der Schulgarten integriert werden. Außerdem soll die Garten AG kontinuierlich im Nachmittagsprogramm integriert sein. Eltern unterstützen die Schulgemeinde dabei, den Schulgarten winterfest und standhaft zu machen.

Der Schulgarten ist unser **grünes Klassenzimmer**. In dem Gartenstück neben dem Lehrerparkplatz befinden sich fest installierte Sitzgelegenheiten.

Die günstige geographische Lage der Albrecht-Dürer-Schule lädt zu Exkursionen ins **Sossenheimer Unterfeld** ein. Dies ist unser erweitertes grünes Klassenzimmer. Hier finden häufig Unterrichtsgänge statt.

Bienen

Im September 2023 sind, mit Unterstützung des Fördervereins, ein paar hundert Bienen bei uns eingezogen. Die nützlichen Insekten leben ab sofort in zwei Völkern bei uns im Schulgarten und bereichern damit nicht nur unsere Schulgemeinschaft, sondern auch die Sossenheimer Umwelt.

Außerdem helfen die kleinen Tierchen unseren Schüler*innen dabei, die Natur besser zu verstehen und tragen damit viel zur Umweltbildung bei. Hier unterstützt besonders Andrea Österreicher, die mit ihrer Vorbildung als Biologin das nötige Fachwissen mitbringt.

Die Bienen haben aber noch eine weitere Aufgabe: Zusammen mit der Förder-

schullehrerin Irina Hönig werden sie tierpädagogisch tätig. Besonders Schüler*innen mit Förderbedarf im emotionalen und sozialen Bereich sollen von dem Umgang mit den Bienen profitieren. Dabei werden die Schüler*innen merken, wie sie Rücksicht auf die Bienen nehmen können, dass sie Verantwortung für diese Tiere übernehmen und spüren, dass es wichtig ist, mit welcher Haltung sie den Tieren begegnen.

Der Schulhof

Der Schulhof wird kontinuierlich den Bedürfnissen einer ganztägig arbeitenden Schule angepasst. Er ist für die Kinder ein großer Bewegungsraum. Es gibt einen kleinen Fußballplatz, einen Basketballkorb, ein Boulderwand, zwei Tischtennisplatten, ein Klettergerüst und einen Sandkasten. Am Nachmittag stehen den Kindern vielfältige Bewegungs- und Spielgeräte zur Verfügung.

Neben den großen Bewegungszonen gibt es einen kleinen Garten, der ausschließlich von den Kindern im Ganztag gepflegt wird.

Weiterhin ist das Projekt „Buddy Bench“ geplant. Es zielt darauf ab, eine inklusive und unterstützende Umgebung zu schaffen. Die Idee hinter der Buddy Bench ist einfach: Es handelt sich um eine spezielle Bank, auf der Kinder Platz nehmen können, wenn sie sozialen Kontakt suchen, sich einsam fühlen oder jemanden zum Spielen suchen. Durch die Einführung der Buddy Bench soll die Kommunikation und das soziale Miteinander gefördert werden, indem sie Kindern die Möglichkeit bietet, neue Freundschaften zu knüpfen und soziale Bindungen zu stärken.

Ziele des Projekts:

- Förderung der sozialen Integration und des Gemeinschaftssinns
- Verminderung von Einsamkeit und Ausgrenzung bei Kindern
- Ermutigung von Empathie und Hilfsbereitschaft
- Schaffung eines positiven Schulklimas und einer freundlichen Umgebung

Mathematische Förderung

Hilfen bei Dyskalkulie und schulische Förderung von mathematischem Denken

Die Mathematik ist streng hierarchisch aufgebaut und so kommt dem Beherrschen der Grundrechenarten für den weiteren Schulverlauf eine entscheidende Bedeutung zu.

Eine ausreichende Unterrichtung stellt deshalb eine Grundvoraussetzung für den erfolgreichen Erwerb mathematischer Kompetenzen dar. Jedes Kind bringt bereits bei seiner Einschulung unterschiedliches mathematisches Vorwissen mit.

Was ist Dyskalkulie?

In der internationalen Klassifikation der WHO ist die Rechenstörung unter der Ziffer F81.2 folgendermaßen definiert: „Diese Störung besteht in einer umschriebenen Beeinträchtigung von Rechenfertigkeiten, die nicht allein durch eine allgemeine Intelligenzminderung oder eine unangemessene Beschulung erklärbar ist. Das Defizit betrifft vor allem die Beherrschung grundlegender Rechenfertigkeiten, wie Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division“.

Hilfen bei Dyskalkulie

Eine zuverlässige Feststellung der Dyskalkulie ist frühestens Mitte bis Ende des zweiten Schuljahres möglich.

Kinder, die uns Lehrkräften bis dahin aufgrund besonderer Schwierigkeiten im Beherrschen grundlegender Rechenfertigkeiten auffallen und die dauerhaft diese Probleme haben, sollten von Fachkräften (Ärzten und Psychotherapeuten) untersucht werden. Eine umfangreiche ärztliche Diagnostik ist notwendig, um andere Erkrankungen als Ursache auszuschließen.

Die Differenzierung zwischen Rechenschwäche und Dyskalkulie wird in der kinder- und jugendpsychiatrischen Praxis vorgenommen. Deren Stellungnahme ist die Grundvoraussetzung für die Beantragung außerschulischer Hilfen. Dyskalkuliker brauchen in der Regel eine Einzelförderung über einen Zeitraum von 2 Jahren. Außerschulische Hilfen in einer Facheinrichtung müssen oft privat bezahlt werden. Nicht alle Eltern verfügen über die erforderlichen finanziellen Mittel. Alle notwendigen Schritte sollten Eltern und Lehrkräfte gemeinsam abstimmen, damit über Fördermöglichkeiten und deren Finanzierung mit dem Jugendamt gesprochen werden kann.

Maßnahmen bei erkennbarer Rechenschwäche

Rechenschwache Kinder fallen nicht nur im Unterricht auf. Oft stellen Eltern fest, dass ihr Kind zwar viel übt, trotzdem aber schlechte Bewertungen erhält.

Im vertrauensvollen Gespräch zwischen den Eltern und den Lehrkräften können alle Möglichkeiten der schulischen Hilfe abgeklärt werden.

Uns ist es wichtig, das Kind an der Stelle zu fördern, wo es fachlich stehengeblieben ist. Bereits im ersten Schuljahr schauen wir deshalb auf die Vorläuferfertigkeiten aus dem Kindergartenalter.

- Kann das Kind Reihenfolgen erstellen?
- Kann es Mengen vergleichen?
- Kann es Objekte nach Merkmalen ordnen?
- Hat das Kind Zahlenwissen?
- Kann es vorwärts und rückwärts zählen?
- Besitzt es Rechenfertigkeiten im Umgang mit Material?

Im Mathematikunterricht des 1.Schuljahres versuchen wir darum, schnell Defizite aufzudecken und aufzuarbeiten. Ein frühes Erkennen und Fördern ist für den schulischen Entwicklungsverlauf von großer Bedeutung.

Umfangreiches Differenzierungsmaterial hierfür steht in der Schule & Lerninsel zur Verfügung. Freies Arbeiten und Wochenplanarbeit ermöglichen ein individuelles Anpassen des Lerntempos. Dadurch können leistungsstarke Kinder gemeinsam mit rechenschwachen Kindern unterrichtet werden.

Die Erstellung von Förderplänen und deren ständige Aktualisierung ermöglichen es, Entwicklungsfortschritte festzuhalten. Eine Lehrkraft der Förderschule unterstützt uns dabei schon im ersten Schuljahr.

Damit das Kind ermutigt und nicht überfordert wird, sind Absprachen mit den Eltern bezüglich der Übungszeit zu Hause wichtig. Rechenschwache Kinder vergessen Erlerntes schnell wieder. Ständige Wiederholungen sind darum Grundlage der Förderung.

Der Religions- und Ethikunterricht

Der Religionsunterricht an unserer Schule wird ausschließlich von unserem eigenen Personal abgedeckt. Sofern es die Gruppengröße zulässt, findet konfessioneller RU statt. Bei Gruppengrößen, die für die Bildung einer konfessionellen Klasse zu klein sind, streben wir einen gemischt-konfessionellen RU an.

Die Teilnahme am Religionsunterricht ist für alle christlichen Kinder verpflichtend. Eine Abmeldung vom Religionsunterricht kann nur zu Beginn eines Schuljahres in schriftlicher Form bei der Schulleitung erfolgen. Eine Abmeldung während des laufenden Schuljahres ist nicht möglich. Anmeldungen sind jederzeit möglich und

ebenfalls schriftlich bei der Klassenleitung einzureichen.

Seit dem Schuljahr 2023/24 findet an der Albrecht-Dürer-Schule verpflichtend Ethikunterricht für alle Kinder, die nicht am christlichen Religionsunterricht teilnehmen, statt.

Der Ethikunterricht behandelt verschiedene Themen des sozialen Miteinanders und geht philosophischen Fragen auf kindgerechte Weise nach.

Besonderheiten unserer Schule

Ehrenämter

Viele unserer Angebote am Nachmittag sind nur mit der tatkräftigen Hilfe von ehrenamtlich arbeitenden Eltern und Freunden der Schule möglich.

Jeder, der in unserer Schule ehrenamtlich mitarbeitet, erhält auf Wunsch von der Schulleitung

eine Bescheinigung über ehrenamtliche Arbeit, die als Tätigkeitsnachweis bei einer Stellenbewerbung dienlich sein kann.

Feste

Diese Feste feiern wir regelmäßig an unserer Schule:

- Schulfest *im Sommer*, im *Zwei-Jahres-Rhythmus*
- Kinder-Fasching, immer *dienstags nach dem Rosenmontag*
- Zum *Schuljahrausklang*: Abschiedsfeier der 4. Klassen mit einer Musical-Aufführung im Volkshaus, Sossenheim
- Zu Beginn des Schuljahres *immer dienstags*: Einschulungsfeier für die ABC-Schützen und deren Eltern in der Turnhalle
Die Eltern der 2. Klassen bieten am Tag der Einschulung Kaffee und Kuchen an. Der Erlös geht an die Klassenkassen.
- Jubiläumsfeste
- Lesefeste, wie zum Beispiel „*Unsere Schule liest*“ zur Steigerung der Freude am Lesen
- Ferientreffs: *immer freitags vor jeden Ferien* gibt es den sogenannten Ferientreff, an dem die Klassen der Schulgemeinschaft präsentieren dürfen, was sie alle gelernt haben. Hierbei handelt es sich vor allem um Sing- und Tanzvorführungen auf Deutsch oder Englisch, Vorstellungen eines Hobbys, wie einem Instrument oder Kampfsport, auch in Form von Einzeldarbietungen.

In der Weihnachtszeit:

- Weihnachtsbaum singen: Im Dezember versammeln sich alle Schülerinnen und Schüler, Lehrende sowie aller im Hause Tätigen am Weihnachtsbaum in der Eingangshalle und singen gemeinsam traditionelle und moderne Weihnachtslieder. Von einzelnen Kindern gibt es Darbietungen von Musikstücken.

- Sossenheimer Weihnachtsmarkt: Die Albrecht-Dürer-Schule ist mit einem Stand am Sossenheimer Weihnachtsmarkt vertreten. Der Erlös des Verkaufs von Gebackenem und Gebasteltem dient wohltätigen Zwecken.

Anhang

Maßnahmenkatalog der Albrecht-Dürer-Schule

Verbale und Körperliche Gewalt		
Stufe	Fehlverhalten	Konsequenz
1.	Verbale Gewalt: • Beleidigungen • Beschimpfungen • Hänseleien, die das Opfer verletzen • Diverse Einzelfälle Körperliche Gewalt: • Leichte Form von körperlicher Gewalt, leichtes Schubsen, Treten ohne schmerzhaft Verletzung oder Verängstigung des Opfers, z.B. versehentlich im Spiel	Stufe 1
		• mündliche Entschuldigung des Täters beim Opfer nach Klärung des Vorfalles
2.	Verbale Gewalt: • Beleidigungen in aggressiver, sehr verletzender Form Körperliche Gewalt: • vorsätzliche körperliche Gewalt, wie z.B. Treten, Schlagen, Boxen, Spucken, Beißen, Stoßen, Kratzen etc.	Stufe 2
		• Information an die Eltern • Verweis aus dem Unterrichtsraum, ggf. Abholung durch Eltern • schriftliche Entschuldigung des Täters beim Opfer • Maßnahmen: Freitagsrunde, Ausschluss von besonderen Schulveranstaltungen (z.B. Ausflug, Theaterbesuch, Klassenfahrt), Pausenverbot mit Pausenaufgaben
3.	Verbale Gewalt: • wiederholte und aggressive Form von verbaler Gewalt, trotz mehrmaliger Elterngespräche und Maßnahmen wie in Stufe 2. • Bedrohung und Erpressung Körperliche Gewalt: • Formen schwerer körperlicher Gewalt, trotz Maßnahmen wie in Stufe 1.+ 2. • Zufügen von schweren Verletzungen • Verletzungen mit Gegenständen	Stufe 3
		• Sofortige Information an die Schulleitung und die Eltern • Ausschluss vom Unterricht für den Rest des Tages • Abholung durch die Eltern • Einberufung der Klassenkonferenz mit möglichen Folgen: 1. Ausschluss vom Unterricht in einem, mehreren oder allen Fächern bis zu vier Wochen 2. Verweis in eine andere Klasse 3. Verweis an eine andere Schule

Zerstörung und Verhalten im Schulgebäude		
Stufe	Fehlverhalten	Konsequenz
1.	Zerstörung: • versehentliches Zerstören oder Verunreinigen von Gegenständen, Büchern, Eigentum anderer oder des Schulgebäudes /-geländes z.B. im Spiel • ohne Erlaubnis fremdes Eigentum an sich nehmen Verhalten: • leichte Ruhestörung • Unpünktlichkeit • Toben • Rennen	Stufe 1
		• Ermahnung • mündliche/schriftliche Entschuldigung, Wiedergutmachung
2.	Zerstörung: • Vorsätzliches Verunreinigen oder Zerstören von Gegenständen, Büchern, Eigentum anderer oder des Schulgebäudes /-geländes • wiederholter Diebstahl Verhalten: • wiederholte Ruhestörung • wiederholte Unpünktlichkeit • wiederholtes Toben • wiederholtes Rennen	Stufe 2
		• Information an die Eltern • schriftliche Entschuldigung des Schülers / der Schülerin • Maßnahmen: Pausenverbot mit Pausenaufgaben, Aufräumen / Müllsammeln im Schulgebäude / auf dem Schulgelände • Wiedergutmachung des Schadens
3.	Zerstörung: • wiederholtes vorsätzliches Verunreinigen oder Zerstören von Gegenständen, Büchern, Eigentum anderer oder des Schulgebäudes /-geländes, trotz Maßnahmen wie in Stufe 1.+ 2. • wiederholter oder schwerer Diebstahl, trotz Maßnahmen wie in Stufe 1.+ 2. Verhalten: • massive oder wiederholte Ruhestörung	Stufe 3
		• Sofortige Information an die Schulleitung und die Eltern • Ausschluss vom Unterricht für den Rest des Tages • Abholung durch die Eltern • Einberufung der Klassenkonferenz mit möglichen Folgen: 1. Ausschluss vom Unterricht in einem, mehreren oder allen Fächern bis zu vier Wochen 2. Verweis in eine andere Klasse 3. Verweis an eine andere Schule

Unterrichtsstörungen		
Stufe	Fehlverhalten	Konsequenz
1.	• leichte Ruhestörung • unangebrachtes Laufen/ Gehen während des Unterrichts • Beleidigungen während des Unterrichts	Stufe 1
		• mündliche Ermahnung • Umsetzen innerhalb des Klassenraums oder vor die Klasse bei offener Tür • Verweis in eine Nachbarklasse
2.	• wiederholte Ruhestörungen • wiederholtes unangebrachtes Laufen/ Gehen während des Unterrichts • wiederholte Beleidigungen während des Unterrichts ggf. mit körperlichen Auseinandersetzungen	Stufe 2
		• Information an die Eltern • Maßnahmen: - Verweis aus dem Unterrichtsraum in eine andere Klasse für den Rest des Tages - Pausenverbot mit Pausenaufgaben - Freitagsrunde • schriftliche Entschuldigung des Schülers / der Schülerin
3.	• massive Ruhestörungen • massives unangebrachtes Laufen/ Gehen während des Unterrichts • massive Beleidigungen während des Unterrichts ggf. mit körperlichen Auseinandersetzungen	Stufe 3
		• Information an die Eltern • schriftliche Entschuldigung des Schülers / der Schülerin • Maßnahmen: - Ausschluss von besonderen Schulveranstaltungen (z.B. Ausflug, Theaterbesuch, Klassenfahrt) - Ausschluss vom Unterricht für den Rest des Tages und Abholung durch die Eltern, - Ausschluss vom Unterricht bis zu vier Wochen

Schutzkonzept

Stand November 2024

1. Notfall-/Interventionsplan

An der Albrecht-Dürer-Schule existiert ein festgelegter Notfall- und Interventionsplan für den Umgang mit Verdachtsfällen von sexueller Gewalt. Dieser Plan beinhaltet auch ein Verfahren zur Rehabilitation im Falle einer falschen Beschuldigung gegen Mitarbeitende. Zusätzlich ist vorgesehen, dass in jedem Fall ein gemeinsames klärendes Gespräch mit allen Beteiligten stattfindet, um Möglichkeiten zur weiteren Aufarbeitung von Fällen sexueller Gewalt zu erörtern. Der Notfall- und Interventionsplan ist allen Mitarbeitenden bekannt und jederzeit einsehbar.

2. Beschwerdeverfahren

Bei Beschwerden können sich Betroffene an die Ansprechpersonen wenden, die dann ggf. weitere Maßnahmen einleiten. Schülerinnen und Schüler wissen, dass das Thema sexuelle Gewalt Raum an der Schule hat. Sie wissen, dass es Vertrauenslehrkräfte (Ansprechpersonen) gibt, die sie zu diesem Thema ansprechen können und dass es ihnen selbst überlassen ist, wem sie sich anvertrauen möchten.

Folgende Maßnahmen helfen Betroffenen, sich Unterstützung zu holen:

- 🚩 Plakate in den schulischen Räumlichkeiten mit Ansprechpersonen etc.
- 🚩 Info-Kärtchen für die Schülerinnen und Schüler

Die Ansprechpersonen der Schule, an die sich Kinder, Fachkräfte und Eltern im Fall einer Vermutung von sexueller Gewalt wenden können, sind:

- 🚩 UBUS-Kraft
- 🚩 Sozialpädagog*in der Jugendhilfe
- 🚩 Zuständige Lehrkraft für Gewaltprävention

Bei Bedarf vermitteln sie auch an externe Ansprechpersonen und Fachberatungsstellen. Die Ansprechpersonen koordiniert sich mit dem Kinderschutz Tridem und mit der Schulleitung. Ein Notfall- und Interventionsplan ist an der Schule vorhanden (siehe Notfall- und Interventionsplan bei Verdacht auf sexuelle Gewalt).

3. Kooperationen mit Fachberatungsstellen

Die Albrecht-Dürer-Schule kooperiert mit folgenden örtlich zuständigen Fachberatungsstellen.

Institution	Adresse	Telefon	E-Mail	Öffnungszeiten
Wildwasser Frankfurt e.V.	Böttgerstraße 22, 60389 Frankfurt am Main	069/95502910	kontakt@wildwasser-frankfurt.de	Mo,Mi: 11:00-13:00 Uhr Do: 15:00-18:00 Uhr
Familien- und Erziehungsberatung	Leverkuser Straße 7 65929 Frankfurt a. M.	069/7593672-10	Persönlich oder telefonisch im Sekretariat	Mo, Di, Do: 08.30 – 12.30 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr Mi: 8.30 – 12.30 Uhr, 13.00 – 18.00 Uhr Fr: 08.30 – 14.00 Uhr
Familien- und Erziehungsberatung	Palleskestraße 2 65929 Frankfurt am Main	069/21232960	info.kjeb-goldstein@stadt-frankfurt.de	Mo-Do, 09:00 bis 16:30 Uhr Fr: 09:00 bis 14:00 Uhr
Familiengericht	Gerichtsstraße 2 60313 Frankfurt am	069/136701		Mo-Fr:

	Mein			8:00-12:00 Uhr
Insoweit erfahrene Fachkraft	Kinder- und Jugend- schutztelefon der Stadt Frankfurt	0800/2010111	Kinder-und-Jugend- schutz@stadt-frankfurt.de	Mo-Fr: 8:00-23:00 Uhr Sa-So: 10:00-23:00 Uhr
Jugendamt	Palleskestraße 14, 65929 Frankfurt am Main	069/21245527	srh-hoechst@stadt-frankfurt.de	Mo, Di, Do: 8:00-11:30 Uhr, 13:00-15:00 Uhr Mi: 13:00-15:00 Uhr Fr: 8:00-11:30 Uhr
Schulpsychologie	Staatliches Schulamt für die Stadt Frankfurt am Main Stuttgarter Straße 18- 24, 60329 Frankfurt	0151/46192230	Elena.Felker@kultus.hessen.de	Schulpsychologie
Klinik Kinder- und Jugendpsychiatrie	Deutschordenstraße 50, 60528 Frankfurt am Main	069/63015920		Mo-Fr: 9:00-17:00 Uhr
Polizei	Gebeschusstraße 10, 65929 Frankfurt am Main	069/75511700		Rund um die Uhr 24 h
UBUS/ Schulsozialar- beiterin	Sossenheimer Riedstraße 13	0178/8058843	Sarahniebling@hotmail.com ;	
Sozialpädiatrisches Zentrum	Gotenstraße 6-8, 65929 Frankfurt am Main	069/31062172	spz@varisano.de	
Spezialisierte Bera- tungsstelle bei sex- uellem Missbrauch	Hilfe-Telefon Sexuel- ler Missbrauch	0800/2255530 (Kostenfrei und anonym)	https://www.hilfe-telefon-missbrauch.online/ - Online Beratung unter diesem Link möglich	Telefonzeiten Mo, Mi, Fr: 9.00 bis 14.00 Uhr Di, Do: 15.00 bis 20.00 Uhr (Nicht besetzt an bundesweiten Fei- ertagen und am 24. und 31. Dezember.)
Jugendhilfe	Sossenheimer Riedstraße 13	0151/58045637	sabrina.konate@caritas-frankfurt.de	Di-Fr: 9:00-16:30 Uhr
Caritasverband e.V. Frankfurt (verschiedene Bera- tungsangebote)	Alte Mainzer Gasse 10, 60311 Frankfurt	069/29820		Mo-Do: 8:00-18:00 Uhr Fr: 8:00-15:00
Frauenberatung, Cari- tasverband Frankfurt e. V.	Alte Mainzer G. 17, 60311 Frankfurt am Main	069/29822857		Mo-Fr: 9:00-12:00 Uhr

Stand 21.06.2025

4. Leitbild der Albrecht-Dürer-Schule

Das Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt an der Albrecht-Dürer-Schule dient dem Kinderschutz und unserer schulischen Verantwortung, die sich aus dem Hessischen Erziehungs- und

Bildungsauftrag ergibt. Denn eine erfolgreiche Bildung und ein verantwortungsvoller Kinderschutz sind untrennbar miteinander verbunden. Alle Kinder, die sexuelle Gewalt erleben, tragen ein hohes Risiko für schulischen Misserfolg, somit achten wir behutsam darauf, dass unsere Schule nicht zu einem Tatort wird, an der sexuellen Gewalt geschieht. Vielmehr möchten wir ein Ort der Sicherheit sein, an dem Kinder, die innerhalb als auch außerhalb der Schule von sexueller Gewalt bedroht oder betroffen sind, bei uns Hilfe und Unterstützung finden, um die Gewalt zu beenden und zu verarbeiten. Die Schule ist für Kinder ein zentraler Ort und kann für belastete und traumatisierte Kinder ein wichtiges und stützendes Umfeld darstellen. Geschulte Mitarbeitende können für betroffene Kinder die ersten und wichtigsten Ansprechpersonen sein. Somit trägt unsere Schule als Ganzes mit allen Lehrkräften, Mitarbeitenden, Kindern und Eltern unser Schutzkonzept mit.

Zusammengefasst beinhaltet unser Leitbild folgende Punkte:

1. **Nulltoleranz:** Sexuelle Gewalt in jeglicher Form wird an unserer Schule nicht geduldet.
2. **Prävention:** Wir setzen uns aktiv für die Prävention von sexueller Gewalt ein, indem wir Aufklärung und eine Sensibilisierung fördern.
3. **Schutz:** Wir schaffen ein sicheres und respektvolles Umfeld, in dem alle Schülerinnen und Schüler geschützt werden.
4. **Unterstützung:** Wir bieten Unterstützung und Hilfe für betroffene Kinder von sexueller Gewalt sowie deren Familien.
5. **Transparenz:** Wir haben klare Verfahren und Maßnahmen zur Meldung, Untersuchung und Intervention bei Verdachtsfällen von sexueller Gewalt.
6. **Zusammenarbeit:** Wir arbeiten eng mit Eltern, Lehrkräften und externen Fachkräften zusammen, um sexuelle Gewalt effektiv zu bekämpfen.

5. Verhaltenskodex/Selbstverpflichtungserklärung

Der Verhaltenskodex dient als Leitfaden für Mitarbeitende unserer Schule, um einen respektvollen Umgang mit Mädchen und Jungen sicherzustellen und stellt Regelungen für Situationen auf, die eine Gefahr für sexuelle Gewalt bieten könnten. Die darin enthaltenen Regeln und Verbote haben das Ziel, sowohl den Schutz vor sexuellem Missbrauch als auch den Schutz der Mitarbeitenden vor unbegründeten Anschuldigungen zu gewährleisten. Als ergänzende Vereinbarung zum Arbeitsvertrag stellt der Verhaltenskodex sicher, dass höchste Verbindlichkeit gewährleistet ist. Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, sich an diesen Kodex zu halten und bestätigen dies durch ihre Unterschrift. Er legt auch klare Maßnahmen fest, die im Falle von Verstößen ergriffen werden.

6. Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses

Alle Mitarbeitenden, die an der Schule tätig sind, einschließlich TVH-Lehrkräfte, verbeamtete Lehrkräfte, VSS-Kräfte, ehrenamtliche, AG-Leitungen sowie Jahres- und Langzeitpraktikantinnen und -praktikanten (über 6 Wochen Beschäftigungsdauer), sind verpflichtet, ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Externe Träger, die andere Mitarbeitende beschäftigen, wie z.B. THA-Mitarbeitende, FSJ-Teilnehmer, Schulhausverwalter sowie Verwaltungsfachkräfte müssen ebenfalls erweiterte Führungszeugnisse vorlegen.

Kurzzeitpraktikantinnen und -praktikanten (bis zu 6 Wochen) benötigen zwar kein erweitertes Führungszeugnis, sind jedoch dazu verpflichtet, die Selbstverpflichtungserklärung zum Verhaltenskodex zu unterzeichnen. Wenn Praktikantinnen, Praktikanten, AG-Leitungen oder Ehrenamtliche länger als 6 Wochen beschäftigt sind, stellt die Schule ein entsprechendes Formular zur Vorlage beim Ordnungsamt bereit.

Eine Aktualisierung des erweiterten Führungszeugnisses ist spätestens alle 5 Jahre erforderlich, insbesondere für Mitarbeitende von externen Trägern.

7. Fortbildungen für alle Beschäftigte

Alle Mitarbeitenden der Albrecht-Dürer-Schule sollten innerhalb der ersten zwei Jahre ihrer Beschäftigung an einer grundlegenden Fortbildung zum Thema sexuelle Gewalt teilnehmen. Ein Nachweis über die Teilnahme ist der Schulleitung vorzulegen. Es wird empfohlen, dass Mitarbeitende ihre Kenntnisse in regelmäßigen Abständen auffrischen, mindestens alle fünf Jahre. Zusätzlich werden die Ansprechpersonen der Albrecht-Dürer-Schule regelmäßig und spezifisch in diesem Bereich geschult.

Fortbildungen zu diesem Thema werden von folgenden Institutionen regelmäßig angeboten:

- 🚩 Wildwasser Frankfurt
<https://www.wildwasser-frankfurt.de/praevention/fortbildungen/>
- 🚩 Hessische Lehrkräfteakademie
Veranstaltungskatalog - Akkreditierung-online (hessen.de)
- 🚩 Trau dich
Präventionsarbeit sexueller Kindesmissbrauch im Unterricht - Trau Dich! (trau-dich.de)
- 🚩 Fortbildungsnetz zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend
- 🚩 Fortbildungsnetz sG.: Home (fortbildungsnetz-sg.de)
- 🚩 Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs – Digitaler Grundkurs zum Schutz von Schüler*innen vor sexuellem Missbrauch
<https://www.was-ist-los-mit-jaron.de>

8. Partizipation

Um sicherzustellen, dass Schülerinnen und Schüler an der Albrecht-Dürer-Schule in schulischen Entscheidungen und Themenbereichen beteiligt sind, lassen wir folgende Elemente in den Schulalltag mit einfließen:

Der Klassenrat besteht aus einer schülerzentrierten Unterrichtsstunde, in der Kinder die Möglichkeit haben, ihre Interessen zu vertreten und demokratisch abzustimmen. Zudem lernen sie, Konflikte gemeinsam zu lösen.

Zusätzlich zu dem Klassenrat wählen die Klassenstufen 2-4 eine **Klassensprecherin** oder einen **Klassensprecher**.

Diese Kinder übermitteln die Anliegen und Wünsche der Klasse, an die Klassen- oder Fachlehrkraft, um sie gemeinsam zu besprechen.

Ein anonymer Briefkasten befindet sich im Erdgeschoss an diesen Schülerinnen und Schüler anonym Fragen, Wünsche, Beobachtungen oder Probleme äußern, die von einer Vertrauensperson behandelt werden.

Partizipation im Sachunterricht.

Im **Lerntagebuch** der Schule sind für Kinder und Eltern Informationen als auch Hilfsangebote zu finden.

Die Beteiligung der Elternschaft wird durch folgende Maßnahmen sichergestellt:

Halbjährliche Elternabende.

Beteiligung der Elternbeiräte an Konferenzen.

Teilnahme der Elternvertretung an Schulkonferenzen.

Beteiligung und Mitbestimmung des Fördervereins bei der finanziellen Unterstützung von Projekten.

9. Präventionsangebote

An der Albrecht-Dürer-Schule gibt es verschiedene Präventionsangebote:

- 🚩 Auf den Elternabenden jeder Klasse, stellen sich die Ansprechpersonen zum Thema sexuelle Gewalt vor.
- 🚩 Zwischen den Herbst- und Weihnachtsferien stellen sich die Ansprechpersonen klassenweise den Jahrgängen 1 und 4 vor.

Sie werden von ihnen altersgemäß behutsam informiert, was sexuelle Übergriffe bedeuten und wie Betroffene sich Hilfe suchen können.

- ✚ Jedes Kind der 1.-4. Klasse wird ein anschauliches Infokärtchen erhalten.
- ✚ Darüber hinaus lädt die Schule regelmäßig externe Anbieter in die Schule ein, die zum Beispiel in Form eines Präventionstheaters die Kinder zu dem Thema sexuelle Gewalt sensibilisieren. Dieses Angebot ist geplant für den Jahrgang 3.
- ✚ Im Jahrgang 4 wird die Prävention im Rahmen des Sexualkundeunterrichts aufgegriffen. Im Fach Sachunterricht ist die Prävention vor sexualisierter Gewalt verbindlich festgelegt.

10. Elternarbeit

Die Elternarbeit an der Albrecht-Dürer-Schule ist ein wichtiger Bestandteil des Schutzkonzepts. Nach Schulbeginn erhalten die Eltern einen Elternbrief mit Informationen zum Konzept und wichtigen Ansprechpersonen.

Medienbildungskonzept